





#### Kennzahlen

Gezeichnetes Kapital

Eigenkapitalquote

Eigenkapital

Bilanzsumme

T€

T€

T€

Ergebnis		2013	2012	2011	2010
Brutto-Gesamtleistung	T€	37.000,0	30.315,9	26.001,5	17.767,4
EBITDA	T€	1.143,9	868,6	279,4	46,5
EBIT	T€	953,9	673,6	- 17,0	- 267,6
Ergebnis nach Steuern	T€	1.041,3	744,4	192,5	- 459,5
Anzahl Aktien		3.603.865	3.603.865	3.603.865	10.811.595
Ergebnis je Aktie	€	0,29	0,21	0,05	- 0,04
Rilanz		21 12 2012	21 12 2012	21 12 2011	21 12 2010

3.603,9

2.779,3

62,4%

4.452,1

3.603,9

3.857,8

61,7%

6.250,5

10.811,6

1.776,4

57,7%

3.076,3

3.603,9

2.011,8

56,0%

3.591,8

Inhalt				
Brief an die Aktionäre mmmmm		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,, <b>L</b>		
Bericht des Aufsichtsrats mmmm				
Zusammengefasster Lageberich für den Jahres- und Konzernabs				
Erklärung von Vorstand und Au				
Konzernbilanz mmmmmmmmmmmm				
Konzern-Gewinn- und -Verlustr	echnung ///////////////////////////////////	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		
Kapitalflussrechnung				
Konzernanlagenspiegel 2012 un	d 2013 ////////////////////////////////////			
Eigenkapitalveränderungsrechn	ung <i>mmmmmmmm</i>	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		MN
Konzernanhang mmmmmmmmmm			<i>      </i>	
Unternehmenskalender 2014 ////				
Bestätigungsvermerk des Absch	lussprüfers ////////////////////////////////////	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		



#### Brief an die Aktionäre

### Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

ich begrüße Sie sehr herzlich zur Lektüre des vorliegenden Geschäftsberichtes und wünsche Ihnen dabei viel Spaß.

Das Geschäftsjahr 2013 verlief äußerst zufriedenstellend und war ein voller Erfolg.

Ein anhaltend stabiles Kundenwachstum sowie der Erwerb des Kundenstamms des Wettanbieters Equi8.com bildeten die Basis für ein erneutes Rekordergebnis unserer Gesellschaft.

So konnten das EBITDA um 31,7% auf T€ 1.144 und das EBIT um 41,6% auf T€ 954 gesteigert werden. Durch die legislatorisch bedingte Einstellung des Geschäftes auf Zypern sank der Umsatz leicht auf T€ 4.257, allerdings konnte dieser Ausfall durch Wachstum im margenstarken Eigengeschäft fast völlig kompensiert werden.

Die starke Geschäfts- und Erlösentwicklung der letzten Jahre versetzte uns in 2013 in die Lage, die Gesellschaft restlos zu entschulden. Darüber hinaus konnten wir mit einem Sale-and-lease-back-Geschäft der Domains sportwetten.de und sportwetten.com unsere frei verfügbaren Finanzmittel gewinnbringend einsetzen.

Ein Schwerpunkt unserer Investitionen lag in der Planung, Entwicklung und Erweiterung unserer Buchmachersoftware. Dieses umfangreiche Projekt wird im Laufe des zweiten Quartals 2014 abgeschlossen werden und somit ab der zweiten Jahreshälfte 2014 die Vermarktungsmöglichkeiten der Wettplattformen im In- und Ausland deutlich verbessern. Vor allem die Auslandsvermarktung unserer Wettangebote wird in diesem Jahr verstärkt in den Fokus rücken und soll die Erträge der Gesellschaft auf breitere Beine stellen. Mit diesen Maßnahmen können wir ein weiter anhaltendes Wachstum sicherstellen.

Mit ausbaufähiger Geschwindigkeit entwickelt sich der regulatorische Rahmen für Pferdewetten in Deutschland. Seit der Einführung des Glückspieländerungsstaatsvertrags im Juli 2012 warten dutzende Sportwettanbieter auf die Erteilung entsprechender Lizenzen. Gleiches gilt auch für die Pferdewette, die zwar eigentlich seit 1922 bereits legalisiert war, nun aber aus Gleichbehandlungsgründen der Sportwette einer erneuten Regulierungskur unterzogen werden musste. Die entsprechend für die Pferdewette teils praxisfernen Regelungen und Limitierungen zum Spielerschutz werden uns in nächster Zeit noch intensiv beschäftigen.

Mein besonderer Dank gilt all jenen Mitarbeitern, die mit fachlicher Kompetenz und unermüdlichem Einsatz der pferdewetten.de AG zu einem so erfolgreichen Geschäftsjahr 2013 verholfen haben. Darüber hinaus danke ich den Aktionären für das Vertrauen in unsere Gesellschaft. Sie alle zusammen sichern die erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens.



Mit den besten Grüßen Ihr

Pierre Hofer

Vorstand, pferdewetten.de AG

#### **Bericht des Aufsichtsrats**

### Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Jahr 2013

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG informiert im nachfolgenden Bericht die Aktionäre über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013.

Zentrale Bestandteile der Beratungen des Gremiums waren die Liquiditätsentwicklung und Maßnahmen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit, insbesondere zur Gewinnung von Neukunden sowie zur Internationalisierung des Geschäfts.

Grundlage für einen intensiven und effizienten Informationsaustausch sind die regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen, in denen der Vorstand laufend über die Lage und die Entwicklung des pferdewetten.de-Konzerns berichtet. In diesen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit wichtigen geschäftlichen Einzelvorgängen und mit zustimmungspflichtigen Maßnahmen des Vorstands beschäftigt. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und den Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum abgegeben. In der Zeit zwischen diesen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Informationen über wichtige Entscheidungen, Projekte und Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2013 fanden am 13.03.2013, 17.06.2013, 26.09.2013 und am 29.11.2013 statt. Außerordentliche Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2013 in Form einer Telefonkonferenz am 14.03.2013, am 18.06.2013 im Anschluss an die Hauptversammlung, eine Beschlussfassung im Umlaufverfahren am 29.04.2013 und weitere Telefonkonferenzen am 26.11.2013 und am 17.12.2013.

In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden und einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern regelmäßig persönliche Gespräche geführt, die sich als sinnvolles Forum für einen aktuellen Informationsaustausch bewährt haben. Ferner wurde der Aufsichtsrat monatlich in schriftlichen Berichten über die jüngste Geschäftsentwicklung informiert.

### Teilnahme an den turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen

	13.03.13	17.06.13	26.09.13	29.11.13
Mathias Dahms	х	х	х	х
Stefan Hänel	Х	х	х	х
Sergey Lychak	х	х	х	х

#### Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2013

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand fortlaufend und zeitnah über alle wesentlichen Maßnahmen und Ergebnisse informiert. Einen Schwerpunkt in den Beratungen bildeten die Auswirkungen der Einführung der Wettsteuer im Jahr 2012, die Integration von equi8.com und die Analyse von weiteren Wachstumspotenzialen für die Gesellschaft. Nach einem wirtschaftlich sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2013 richtet die Gesellschaft ihr Augenmerk nun verstärkt auf Chancen der weiteren Expansion, insbesondere im Ausland. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Situation des deutschen Rennsports, geeignete Maßnahmen zur Neukundengewinnung und Aktivierung von Bestandskunden sowie über Plandetails zur Ausweitung der Wettvermittlung in andere europäische Märkte berichtet. Hierzu gehörte auch die Diskussion über geeignete Investitionen in eine neue internationale Plattform sowie andere Online-Assets, wie z.B. Domains oder den Erwerb von Wettbewerbsplattformen. In diesem Zusammenhang erörterte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand auch die Wettbewerbssituation in Deutschland und Europa.

Die Herstellung der Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft hat ebenfalls eine wichtige Rolle in den Diskussionen gespielt.

Auf seiner Sitzung am 13.03.2013 hat sich der Aufsichtsrat eine neue Geschäftsordnung gegeben.

Am 18.06.2013 hat die Hauptversammlung der Gesellschaft sämtliche bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Mathias Dahms, Stefan Hänel und Sergey Lychak für weitere 5 Jahre in ihrem Amt bestätigt. Im Anschluss an die Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat in einer außerordentlichen Sitzung Mathias Dahms als Vorsitzenden im Amt bestätigt. Sergey Lychak wurde erneut zu seinem Stellvertreter gewählt.



Mitte Dezember 2013 informierte der Vorstand Pierre Hofer den Aufsichtsrat der Gesellschaft dar- über, dass der Aufsichtsrat des Mehrheitsgesellschafters mybet Holding SE ihm die Position des Vorstandssprechers der mybet Holding SE angeboten hätte. Er bat um eine entsprechende Freigabe aus seinem Anstellungsvertrag.

Der Aufsichtsrat diskutierte dies intensiv auf einer Telefonkonferenz am 17.12.2013 und es ergab sich ein mehrheitlich ablehnendes Meinungsbild. Der Vorstand teilte dem Aufsichtsrat jedoch am gleichen Tag mit, dass er sich mit der mybet Holding SE nicht auf einen Anstellungsvertrag einigen konnte. Daher erübrigte sich eine finale Beschlussfassung.

#### Ausschüsse

Der Prüfungsausschuss befasste sich mit den Abschlüssen der pferdewetten.de AG und des Konzerns und erörterte intensiv die Planung der Gesellschaft. Nach der Wahl durch die Hauptversammlung beauftragte das Plenum den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der pferdewetten.de AG. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses, der sich im Geschäftsjahr 2013 telefonisch und schriftlich abstimmte, gehörten auch die Überwachung der Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die Festlegung seiner Vergütung. Die Prüfungsschwerpunkte stimmte der Vorsitzende des Prüfungsausschusses in einem gesonderten Gespräch mit dem Abschlussprüfer ab. Schwerpunkte für die Prüfung des Konzernabschlusses 2013 waren die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der aktivierten latenten Steuern sowie die bilanzielle Abbildung von Assets.

Mitglieder des Prüfungsausschusses sind alle drei Aufsichtsratsmitglieder. Vorsitzender ist Stefan Hänel, der sich für diese Funktion durch seine Ausbildung und seine umfangreichen Erfahrungen im Finanzwesen, unter anderem als Finanzvorstand, als Finanzexperte qualifiziert.

#### Angemessene Vorstandsvergütung

Der gesamte Aufsichtsrat hat sich von der Angemessenheit der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2013 überzeugt. Er hat ausführlich über die Angemessenheit der Vorstandsvergütung diskutiert und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass diese nach den gesetzlichen Kriterien derzeit angemessen erscheint. Zum Ende des Jahres 2012 hatte der Aufsichtsrat für die Gesellschaft mit dem Vorstand einen neuen 5-Jahres-Vertrag abgeschlossen, der im Juli 2013 in Kraft trat. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts und des Corporate-Governance-Berichts ist, erläutert. Die Gesamtvergütung des Vorstands der pferdewetten.de AG steht in einem angemessenen Verhältnis zu den Leistungen des Vorstands. Im Vergleich zu landesüblichen Gehältern liegt die Vergütung des pferdewetten.de-Vorstands im unteren Bereich. Auch im vertikalen Vergleich innerhalb des Unternehmens erscheint die Gesamtvergütung angemessen. Aufgrund des positiven Ergebnisses des pferdewetten.de-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 wurde dem Vorstand eine Tantieme in Höhe von 90,4 Tsd. Euro aus kurzund mittelfristigen Zielen gezahlt und 14,0 TEUR für langfristige Ziele zurückgestellt, die erst beim Erreichen der Ziele der Folgejahre ausgezahlt werden.

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Vergütung. Dabei erhalten der Aufsichtsratsvorsitzende 7.000 Euro pro Jahr und die weiteren Aufsichtsratsmitglieder je 6.000 Euro, die sich aus Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeldern zusammensetzen. Die Aufsichtsratsmitglieder verzichten auf eine Vergütung der nicht-turnusmäßigen Sitzungen sowie auf die variable Vergütung.

#### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig in seinen Sitzungen die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass die pferdewetten.de AG die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 13.05.2013 gemäß der Entsprechenserklärung erfüllt hat. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2014 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung enthält wenige Ausnahmen, die aufgrund der geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG notwendig erscheinen. Über die Corporate Governance bei pferdewetten. de berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate-Governance-Bericht ab Seite 22.

#### Interessenkonflikte

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei keinem der Aufsichtsratsmitglieder Interessenkonflikte aufgrund von Beratungsmandaten oder Organfunktionen bei Geschäftspartnern auf.

#### Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsaufträge hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 vergeben.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand fristgerecht vorgelegten Abschlüsse und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und sie am 6. März 2014 in seiner ordentlichen Sitzung mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich diskutiert. Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers zur Verfügung gestellt. Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Vorstand hat Instrumente zur Früherkennung implementiert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig aufzeigen sollen. Die Prüfung hat ergeben, dass der Vorstand die entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungs-

system geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Hinsichtlich des auf das Rechnungslegungssystem bezogenen internen Kontrollsystems ist festzustellen, dass die eingerichteten Kontrollen für Art und Umfang der Geschäftsvorfälle als angemessen zu bewerten sind.

Es bestanden und bestehen – mit Ausnahme der Abschlussprüferleistung – keine geschäftlichen, persönlichen oder sonstige Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und seinen Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits. Mögliche Ausschluss- und/oder Befangenheitsgründe lagen weder zu Beginn der Prüfung vor noch sind sie während der Prüfung oder danach aufgetreten.

Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss gebilligt, die damit gemäß § 172 AktG festgestellt sind.

Die Aufsichtsratsmitglieder danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und sprechen ihnen ihre Anerkennung für den Einsatz und ihre hervorragende Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Düsseldorf, den 14. März 2014

Mathias Dahms Vorsitzender



### Zusammengefasster Lagebericht für den Jahres- und Konzernabschluss der pferdewetten.de AG vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013

Die pferdewetten.de AG, ansässig in Düsseldorf, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe im Markt für Pferdewetten in Deutschland etabliert. Das Angebot umfasst dabei insbesondere Online-Pferdewetten, die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden.

Das Flaggschiff der Holding, die Internet-Plattform www.pferdewetten.de, mit mehr als 25.000
registrierten Kunden zählt zu den Marktführern im
Bereich der deutschen Online-Pferdewette. Angeboten werden Wetten auf Pferderennen in 27 Ländern, von denen der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird. Für unser Wettbüro in
München verfügen wir über eine Lizenz in
Deutschland und für unser Onlineangebot über die
in Malta erteilte Lizenz an unsere Tochtergesellschaft, die netX Betting Ltd.

Die pferdewetten.de AG berät nicht nur ihre Tochtergesellschaften, sondern auch andere in der Wettbranche tätige Firmen und Rennvereine. In ihrer Funktion als Managementholding koordiniert die pferdewetten.de AG sämtliche Business-Aktivitäten der Tochterunternehmen, etwa der 2009 akquirierten Accendere GmbH (Mühlheim a. d. Ruhr). Das Systemhaus ist als Berater in allen Fragen der Informations-Technologie unter anderem auf den Vertrieb der von pferdewetten.de selbstentwickelten Zahlungs- und Webcontent-Systeme für Online-Wetten spezialisiert.

Die pferdewetten.de AG ist seit Juli 2000 börsennotiert. Die Aktien werden an der Deutschen Börse und im Freiverkehr gehandelt (ISIN DE000A1K0409 und ISIN DE000A1K05B4).

#### 1 Das Geschäftsjahr 2013

#### 1.1 Geschäftsverlauf Konzern

Auch im Geschäftsjahr 2013 haben sich die Geschäfte des pferdewetten.de AG – Konzerns positiv entwickelt. Ein hinsichtlich der Anzahl von Renn-

veranstaltungen relativ stabiles Umfeld im In- und Ausland legte die Basis für ein erfolgreiches Jahr.

Die seit 2012 verfolgte Wachstumsstrategie wurde in 2013 fortgesetzt. So wurde der operative Bereich nachhaltig gestärkt und verstärkt in Kundengewinnungsmaßnahmen investiert. Das positive Feedback auf unsere Marketingaktionen hat unseren Kurs im Geschäftsjahr bestätigt. Sowohl die Gewinnung von Neukunden als auch die Reaktivierung bestehender, aber zuletzt inaktiver Kundenstämme hat unsere Erwartungen erfüllt.

Hinzu kam der Start der internationalen Pferdewettseite betbird.com und die Übernahme der sog. "equi8"-Plattform eines Wettbewerbers durch die pferdewetten-service.de GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der pferdewetten.de AG. Durch diese Übernahme konnten die starke Marktposition des Konzerns, vorwiegend in den deutschsprachigen Ländern, noch erhöht werden und neue Kunden hinzugewonnen werden.

Die Brutto-Gesamtleistung, d.h. die Summe aus den vermittelten Spieleinsätzen sowie der Netto-Gesamtleistung aus Umsatz, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, beträgt in 2013 T€ 37.000,0 und konnte im Vergleich zum Vorjahr vor allem durch die Hinzugewinnung von Neukunden und durch die Zunahme der vermittelten Wettumsätze (+30%) um T€ 6.684,1 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenboni (Hold) verringerte sich jedoch von T€ 3.297,1 in 2012 auf T€ 3.068,4 in 2013. Dies ist vor allem auf höhere Kundenboni (T€ 1.111,5, Vorjahr: T€ 959,7) zurückzuführen. Die Provisionen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren haben sich von T€ 751,6 in 2012 auf T€ 974,3 in 2013 deutlich erhöht.

Der zukunftsträchtige Schritt ins mobile Wetten wurde in 2013 weiterentwickelt. Das Produkt gewinnt weiterhin an Bedeutung. In 2013 haben bereits 13,4% der aktiven Kunden das Angebot angenommen.

Demgegenüber konnte der in den Vorjahren prognostizierte Prozess der Kooperationen mit Partnern im Ausland nicht erwartungsgemäß vollzogen werden. Gerade im favorisierten Markt Zypern musste der Wettbetrieb aus regulatorischen Grün-

den komplett eingestellt werden. Auch die Partnerschaft in Österreich erbrachte nicht die gewünschten Ergebnisse und wurde eingestellt. Verblieben ist lediglich die schon seit Jahren gelebte Partnerschaft mit einem international agierenden Partner mit Sitz in England, der aber auch mit sinkenden Umsätzen zu kämpfen hat.

Die NetX Casino Ltd. i.L. auf Malta und die PLB Poker Lounge Baden GmbH i.L. sind die letzten Konzerngesellschaften in Liquidation. Ihre Geschäftstätigkeit wurde bereits in Vorjahren eingestellt. Leider erfolgte wie erwartet keine Löschung der Firmen im Handelsregister in 2013. Wir erwarten nunmehr eine Löschung in 2014.

Das Ergebnis des pferdewetten.de-Konzerns nach Steuern konnte im Vergleich zum Vorjahr (2012: T€ 744,4) um T€ 296,9 auf T€ 1.041,3 verbessert werden.

#### 1.2 Geschäftsverlauf pferdewetten.de AG

Die pferdewetten.de AG hat im Jahr 2013 ein positives Ergebnis nach Steuern von T€ 417,5 (Vorjahr: T€ 6,0) erzielt. Wesentliche Ursache für die Verbesserung des Ergebnisses ist die Zuschreibung auf die Forderungen gegen die pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von T€ 328. Begründet wird die nur zum Teil erfolgte Zuschreibung mit den deutlich verbesserten Ergebnissen der Tochtergesellschaft und der teilweisen Rückführung ihrer Verbindlichkeiten an die pferdewetten.de AG in 2013.

### 1.3 Markteinschätzung und Änderungen im rechtlichen Umfeld

Der internationale Pferderennsport zeigte sich in der Entwicklung und im Angebot in 2013 weitgehend stabil. Ein wichtiger Markt ist weiterhin Frankreich. Hier ist insbesondere für deutsche Pferde aufgrund der räumlichen Nähe und der höheren Rennpreise Erlöspotenzial gegeben. Die Starts deutscher Pferde locken auch den Wettkunden zum Angebot französischer Bahnen und fördern die Unabhängigkeit der Gesellschaft vom deutschen Rennsport. Die Märkte in den USA und Asien haben eine weiterhin wachsende Bedeutung für die pferdewetten.de AG, weil sie ein Wettangebot fast rund um die Uhr ermöglichen. Hinzu kommt seit 2012 der Markt in Australien, der das Fulltime-Programm abrundet und an Bedeutung

stark zunimmt. Diese Wettmärkte bieten, wie in der Vergangenheit auch, Veranstaltungen von hohem Interesse für die Kunden und somit eine hervorragende Erweiterung des Wettangebots. Kernprodukt sind jedoch weiterhin Wetten auf deutsche Veranstaltungen. Hier sind aber die Veranstalter gefordert, weiterhin ein ansprechendes Veranstaltungsportfolio bereitzustellen. Die Vermittlung von Wetten in den Totalisator als Gegenleistung für die Bereitstellung von Liveübertragungen hat die Umsätze und Ergebnisse von pferdewetten.de AG bereits in der Vergangenheit beeinflusst. Hier muss abgewartet werden, wie sich die Veranstaltungspläne zukünftig entwickeln.

Die Wettbewerbssituation ist im Pferdewettmarkt für die pferdewetten.de AG in Deutschland weitgehend konstant. Die noch in 2012 zwischenzeitlich zusätzlichen Online-Anbieter, die aus Anbietern stationärer Annahmestellen hervorgingen, haben in 2013, nach Einschätzung des Konzerns, keine wesentliche Bedeutung erlangt. Die auch schon im letzten Jahr erheblich gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft ist weiterhin für ein stabiles Wachstum im Pferdewettbereich verantwortlich. Die Zugangsbeschränkungen in andere europäische Märkte sind unverändert relativ hoch. Hier werden weiterhin Möglichkeiten des Markteintritts beobachtet, damit die pferdewetten.de AG bei sich bietender Gelegenheit den Wettbewerb im Ausland aufnehmen und die Kundenbasis verbreitern kann.

Das Wettgeschäft des Konzerns wird sich auch zukünftig weiterhin an den Bedürfnissen des Marktes anpassen. Besonders Wettangebote abseits der klassischen Wettformen werden weiterhin forciert werden. Zusätzlich prüft die Geschäftsleitung ständig die Erweiterung des Wettangebotes um Rennen aus unterschiedlichen Kontinenten. Solche Angebote erhöhen die Attraktivität der Plattform für neue Kundenschichten vornehmlich aus dem Ausland. Ausgehend von diesen Maßnahmen wird der Konzern seine derzeitige Position am Markt weiterhin behaupten.

Der gesetzliche Rahmen hat sich in 2013, zu den berichteten Änderungen in 2012 durch den Glücksspieländerungsstaatsvertrag, kaum verändert. Nachdem die EU-Kommission in Brüssel den deutschen Glücksspielstaatsvertrag aus 2007 im September 2010 abgelehnt hatte, wurde dieser von den 15 Bundesländern überarbeitet und trotz wei-



terhin bestehender Bedenken der EU-Kommission mit Wirkung zum 1. Juli 2012 novelliert.

Schleswig-Holstein war als einziges Bundesland dem Glücksspielstaatsvertrag zunächst nicht beigetreten und hatte ein eigenes auf einem Lizenzmodell basierendes Glücksspielgesetz im September 2011 verabschiedet. Mit dem Regierungswechsel ist Schleswig-Holstein nun ebenso dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag am 23. Januar 2013 als 16. Bundesland beigetreten.

Insbesondere die im Glücksspieländerungsstaatsvertrag geregelten Voraussetzungen für die Zulassung von Internetwetten lassen zunächst vermuten, dass in Deutschland nunmehr Rechtssicherheit für das Anbieten von Internetwetten besteht. So waren in der Vergangenheit Internetwetten und deren Vermittlung von Buchmachern und Rennvereinen (Totalisatoren) rechtswidrig und durch die deutschen Behörden nur in Erwartung einer Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrages geduldet worden. Allerdings bleibt festzuhalten, dass weiterhin europarechtliche Bedenken gegen den aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrag bestehen und damit das Rechtschaos der vergangenen Jahre weiterhin besteht. Es bleibt daher weiterhin abzuwarten, wie sich die EU-Kommission, insbesondere vor dem Hintergrund des im März 2011 vorgestellten Grünbuchs "Online-Glücksspiele im Binnenmarkt", positionieren wird.

Zeitgleich mit dem neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag wurde ein Gesetz zur Besteuerung von Sportwetten einschließlich Änderungen des bisherigen Rennwett- und Lotteriegesetzes vom deutschen Bundestag verabschiedet. Für die Pferdewetten sind diese Neuregelungen zum Teil weitreichend. Die wichtigsten Änderungen waren die Abführungspflicht einer Spieleinsatzsteuer von 5% auf Wetteinsätze deutscher Spieler gegen Buchmacher, unabhängig vom Sitz des Buchmachers, und die Zulassung von Internetwetten auf Pferderennen, sofern die hierfür explizit im Glücksspieländerungsstaatsvertrag (§ 4 Absatz 5) genannten Voraussetzungen, die mitunter auch eine Wetteinsatzbeschränkung deutscher Spieler vorsieht, erfüllt sind. Zuständig für die Gewährung einer Zulassung ist das Land Hessen. Hier haben wir bereits in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt und Rückmeldungen bezüglich der Voraussetzungen zur Erteilung erhalten. Obwohl alle Forderungen der Regierungen erfüllt werden bzw. kurzfristig erfüllt werden könnten, ruhte dieser

Antrag im Geschäftsjahr 2013 vollständig. Anfang Februar 2014 wurde unser Buchmacher auf Malta – trotz bereits erfolgter Beantragung in 2012 – nunmehr von der zuständigen Behörde angeschrieben, die Lizenzierung durch Stellen eines erneuten Antrags bis zum 25. Februar 2014 weiter fortzuführen. Mit Schreiben vom 24. Februar 2014 hat unser Buchmacher das weiterhin bestehende Interesse an einer Lizenz für das Veranstalten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet gegenüber der zuständigen Behörde bekannt gegeben.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tochtergesellschaften sowie die Entwicklungen im Wettmarkt und der Wettbewerber wirken analog auf die Muttergesellschaft, die pferdewetten.de AG.

#### 1.4 Investitionen

Die Investitionen wurden im Konzern in Höhe von T€ 375,9 (Vorjahr: T€ 170,9) vor allem in die technische Weiterentwicklung der Wettplattform sowie in den Kauf der "equi8"-Software und dem mit dem Kauf der "equi8"-Plattform verbundenen Kundenstamm getätigt.

Schwerpunkte bildeten in 2013 die technische Weiterentwicklung der Wettplattform inklusive dem Backend für die operativen Mitarbeiter, deren "online"-Start für Mitte 2014 avisiert ist und weiterhin die Entwicklung in das mobile Wettgeschäft. Für die kurzfristige Zukunft ist vorgesehen, das weitere Investitionsvolumen des Konzerns im technischen Bereich der Buchmacher-Software im Wesentlichen auf Modernisierung mit kontinuierlicher Weiterentwicklung der Software sowohl online als auch mobil zu beschränken.

#### 1.5 Finanzmanagement

Das Finanzmanagement des Konzerns erfolgt zentral über das Mutterunternehmen, der pferdewetten.de AG. Primäres Ziel unseres Finanzmanagements ist die Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität zur Unterstützung der operativen Geschäftstätigkeit und damit der Unternehmensfortführung. Dabei verfolgen wir zudem die weitere Reduzierung des noch vorhandenen Kontokorrents bei einer Bank in Höhe von T€ 25 am Bilanzstichtag.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale

Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel täglich überwacht und mittelfristig im Rahmen eines Liquiditätsplans gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen frei verfügbaren Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2014 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittel- überschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Unsere Finanzlage schätzen wir daher als gut ein.

### 2 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

#### 2.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich um T€ 1.078,5 von T€ 2.779,3 in 2012 auf T€ 3.857,8 erhöht und beträgt per 31. Dezember 2013 61,7% der Bilanzsumme (Vorjahr: 62,4%).

Das Konzernvermögen hat sich von T€ 4.452,1 in 2012 auf T€ 6.250,5 erhöht. Diese Veränderung ergibt sich im Wesentlichen bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ +606), den übrigen finanziellen Vermögenswerten (T€ +254) und den finanziellen Mitteln (T€ +533).

Die Steigerung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen steht vor allem im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages mit der mybet Holding SE und der pferdewetten.de AG vom 29. November 2013. Ausgehend von den vertraglichen Regelungen, die eine Übertragung der Domains nach Beendigung einer zuvor vereinbarten Nutzungsüberlassung der Domains an die mybet Holding SE über eine Laufzeit von maximal 36 Monaten und einer während der Nutzungsüberlassung jederzeit ausübbaren Call-Option der mybet Holding SE zu einem fest vereinbarten Rückkaufspreis vorsehen, wurden die der mybet Holding SE gewährten finanziellen Mittel in Höhe von T€ 650 als Darlehensgewährung (sog. echtes

Pensionsgeschäft) bilanziert. Diese bilanzielle Erfassung des Vertrages begründet daher vor allem die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Zunahme der übrigen finanziellen Vermögenswerte betrifft Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister, die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäftes resultieren (T€ 266,3; Vor-jahr: T€ 62,5).

Die Erhöhung der finanziellen Mittel begründet sich durch die verbesserte Geschäftslage. Zugleich steht dieser Entwicklung die Zunahme der Wettsteuerverbindlichkeiten um T€ 626,2 gegenüber, die in den kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen werden und zugleich im Wesentlichen die Zunahme der Schulden begründet.

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich zum Vorjahr kaum verändert. Den planmäßigen Abschreibungen standen die Investitionen des Geschäftsjahres und die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber. Insgesamt stiegen die langfristigen Vermögenswerte um T€ 239.

#### 2.2 Finanzlage

Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich kurzfristiger Kontokorrentverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2013 T€ 2.004,0 (2012: T€ 1.462,0), wovon dem Konzern T€ 1.443,0 zur freien Verfügung standen, während T€ 561,0 als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden dienen. Ausgehend von der Kapitalflussrechnung sind dem Konzern im Geschäftsjahr aus der operativen Geschäftstätigkeit finanzielle Mittel in Höhe von T€ 1.567,9 zugeflossen. Dem standen die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und ins Sachanlagevermögen (T€ 375,9) sowie die der mybet Holding SE zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel (T€ 650) gegenüber. Insgesamt flossen damit dem Konzern liquide Mittel von T€ 542 im Geschäftsjahr zu.

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen sind vollständig langfristig durch das Eigenkapital finanziert. Das Eigenkapital beträgt 61,7% der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2013.



#### 2.3 Ertragslage

Die Brutto-Gesamtleistung des Konzerns beläuft sich in 2013 auf T€ 37.000,0 (Vorjahr: T€ 30.315,9). Darin sind Wetteinsätze beim konzerneigenen Buchmacher nach Abzug der Wettsteuer in Höhe von T€ 26.449,2 (Vorjahr: T€ 22.018,6) und vermittelte Wettumsätze in Höhe von T€ 8.782,2 (Vorjahr: T€ 6.735,2) enthalten.

Trotz Zunahme der Gesamtleistung entwickelten sich die Umsatzerlöse insgesamt nahezu unverändert zum Vorjahr (2013: T€ 4.256,7; Vorjahr: T€ 4.301,0). Die Wettumsätze aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (Hold) verringerten sich von um T€ 228,7 auf T€ 3.068,4 in 2013, während sich die Provisionserlöse um T€ 222,7 auf T€ 974,3 deutlich verbesserten.

Der Rückgang des Holds ist dabei vor allem auf höhere Aufwendungen für Kundenrückvergütungen (T€ +152) zurückzuführen. Die Provisionserlöse aus der Wettvermittlung nahmen infolge der um ca. 30% zugenommenen vermittelten Wettumsätze an Totalisatoren deutlich zu.

Bei der Umsatzentwicklung ist deutlich zu erkennen, dass die Zunahme der Wetteinsätze in die Totalisatoren der Rennvereine proportional zunimmt. Dies ist vor dem Hintergrund der Einführung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 und der seitdem in Deutschland zu bezahlenden Wettsteuer in Höhe von 5% auf den Wetteinsatz auf Buchmacherwetten zu erklären. Der Konzern konnte die finanziellen Belastungen aus der Wettsteuer wie im Vorjahr durch die Weiterreichung dieser Belastung an die Kunden kompensieren. Negative Folgen entstehen aber durch den erhöhten Anteil der vermittelten Wetteinsätze an die Rennvereine, bei denen keine Steuer anfällt. Dies bedeutet für den Konzern eine geringere Marge, da die Marge aus der Vermittlung von Wetten geringer ist, als die Marge aus dem eigenen Wettgeschäft.

Die Abnahme der Materialaufwendungen betrifft vor allem die Aufwendungen aus bezogenen Leistungen. Deren Rückgang um T€ 205 steht vor allem im Zusammenhang mit der Beendigung von Kooperationsvereinbarungen infolge von regulatorischen Änderungen im Ausland.

Der Personalaufwand erhöhte sich in 2013 vor allem infolge der Neueinstellung von einer Vollzeitarbeitskraft im operativen Bereich sowie höheren Tantieme- und Boniverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und den Mitarbeitern aufgrund des positiven Jahresergebnisses um insgesamt T€ 95,7 auf T€ 1.073,9 (2012: T€ 978,2). Der pferdewetten.de-Konzern hat im Jahresdurchschnitt Personalaufwendungen für 18 (2012: 18) Mitarbeiter getragen. Die durchschnittlichen Personalkosten je Mitarbeiter betrugen T€ 59,7 (2012: T€ 54,3).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten von T€ 1.050,4 in 2012 auf T€ 918,2 in 2013 gesenkt werden. Im Wesentlichen betrifft dies die Reduzierung der Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 36,4 und den Wegfall von Lizenzgehühren

Für das Jahr 2013 ergibt sich im Konzern ein EBITDA (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzügl. Finanzergebnis und Abschreibungen) von T€ 1.143,9 (Vorjahr: T€ 868,6) und ein EBIT (EBITDA abzgl. Abschreibungen) von T€ 953,9 (2011: T€ 673,6). Das Konzerngesamtergebnis beläuft sich für 2013 auf T€ 1.041,3 gegenüber T€ 744,4 für 2012. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,29 (2012: € 0,21).

#### 3 Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der pferdewetten.de AG

#### 3.1 Vermögenslage

Das Eigenkapital der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, beträgt per 31.12.2013 T€ 3.610,7 (Vorjahr: T€ 3.156,0). Bedingt ist diese Veränderung im Wesentlichen durch ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 417,5 (2012: T€ 6,0) und der zeitanteiligen Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 37,3 (Vorjahr: T€ 23,1.)

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 862,4 auf T€ 4.435,9 erhöht. Die Zunahme resultiert auf der Aktivseite vor allem aus der Entwicklung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (31. Dezember 2013: T€ 3.478,8, Vorjahr: T€ 2.793,8). Ihre Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Abschluss des Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages vom 29. November 2013. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zur Entwicklung der

Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Konzern im Abschnitt 2.1. Auf der Passivseite betrifft die Zunahme neben dem Eigenkapital im Wesentlichen die Rückstellungen (31. Dezember 2013 T€ 295,7, Vorjahr: T€ 172,3) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31. Dezember 2013 T€ 498,5; Vorjahr T€ 200,0). Die Rückstellungen nahmen vor allem aufgrund höherer Tantiemeverpflichtungen gegenüber dem Vorstand und aufgrund einer erhöhten bilanziellen Vorsorge für Rechtsstreitigkeiten zu. Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert aus der Aufnahme von kurzfristig gewährten finanziellen Mitteln bei der netX International Ltd, Sliema/Malta.

Die Veränderung der Kapitalrücklage, als Bestandteil des Eigenkapitals des Konzerns, kann aus dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden, der Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

#### 3.2 Finanzlage

Die pferdewetten.de AG verfügt per 31. Dezember 2013 über liquide Mittel in Höhe von T€ 122,5 (Vorjahr: T€ 71,9). Diese sind frei verfügbar. Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind kurzfristig fällig und im Wesentlichen in der Berichtswährung zu begleichen bzw. zurückzuzahlen. Es bestehen keine Kreditlinien. Forderungen und Verbindlichkeiten gegen bzw. gegenüber Tochtergesellschaften werden nicht verzinst.

Die an die mybet Holding SE gewährten finanziellen Mittel in Höhe von T€ 650 wurde vor allem aus dem cashflow der operativen Geschäftstätigkeit T€ 420 und durch die Aufnahme von kurzfristig gewährten Finanzmitteln durch die netX International Ltd., Sliema/Malta, finanziert. Aufgrund der jederzeit ausübbaren Rückkaufoption der mybet Holding SE werden die Forderungen gegen die mybet Holding SE als kurzfristig eingestuft. Sie werden mit einem Zins von T€ 60 jährlich fix verzinst. Daneben resultierten Zinsen aus der ratierlichen Ansammlung des Unterschiedsbetrages aus den gewährten finanziellen Mittel (T€ 650) und dem Rückkaufspreis (T€ 700) über die Laufzeit des Vertrages von 36 Monaten.

Der Verschuldungsgrad beträgt ca. 23%.

#### 3.3 Ertragslage

Die Konzern-Muttergesellschaft finanziert sich über Beratungen und Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften. In 2013 erzielte sie hieraus Umsatzerlöse in Höhe von T€ 937,9 (2012: T€ 834,7). Der Personalaufwand ist aufgrund des seit 15. Juli 2013 geltenden Vertrages für den Vorstand und der damit verbundenen Gehalts- und Tantiemeänderungen sowie infolge von höheren Boniaufwendungen an weitere Mitarbeiter und höheren Aufwendungen aus dem Aktienoptionsplan mit insgesamt T€ 437,0 um T€ 78,9 gegenüber dem Vorjahr (T€ 358,1) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind bei der pferdewetten.de AG im Vergleich zum Vorjahr mit T€ 418,7 um T€ 75,0 gesunken. Wesentliche Änderung innerhalb dieser Gruppe war die Abnahme der Rechts- und Beratungskosten um T€ 45,8 auf T€ 30,9 (Vorjahr: T€ 76,6).

Das Jahresergebnis nach Steuern hat sich bei der Konzern-Muttergesellschaft, der pferdewetten.de AG, in 2013 auf T€ 417,5 erhöht (2012: T€ 6,0). Wesentlicher Grund für die Verbesserung des Jahresergebnisses sind Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen um T€ 328, die gegen die pferdewetten.de service GmbH bestehen und in Vorjahren wertberichtigt wurden. Die Zuschreibung erfolgte aufgrund ihrer positiven Geschäftsentwicklung in 2013 und deren zukünftiger Planung.

#### 4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage des pferdewetten.de-Konzerns hat sich im Jahr 2013 weiterhin deutlich verbessert. Aufgrund der beträchtlich gestiegenen Brutto-Gesamtleistung und weiterhin spürbarer Fixkostenreduzierungen, die auch in 2013 noch konsequent fortgeführt wurden, konnte sich der Konzern flexibler aufstellen. Auch die Liquiditätslage entspannte sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung in 2013. Zudem wurden frei verfügbare Mittel in Höhe von T€ 650 an die mybet Holding SE im Rahmen des am 29. November 2013 abgeschlossenen Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages gewährt. Aus der darin vereinbarten Nutzungsüberlassung über maximal 36 Monate und der vereinbarten Rückkaufoption ist eine Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel gewährleistet.



Der Konzern verfügt am Bilanzstichtag unter der Berücksichtigung von Kontokorrent- und Kredit-kartenverbindlichkeiten (T€ 37,1) und bereits abgezogenen treuhänderisch verwalteten Kundengeldern (T€ 561,0) über freie liquide Mittel in Höhe von T€ 1.443,0 (Vorjahr: T€ 971,6).

Die pferdewetten.de AG ist aufgrund der Konstellation des Konzerns als Muttergesellschaft von der Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungsunternehmen abhängig. Sie kann jedoch ihren eigenen Beitrag zum Erfolg der Gruppe beitragen, indem sie zum einen ihre Strukturen und zum anderen die Kostenentwicklung permanent optimiert. Beides ist der Gesellschaft auch im Jahr 2013 gelungen.

Weder die pferdewetten.de AG noch die Tochtergesellschaften verfügen über langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten. Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bewegen sich auf dem Niveau üblicher Zahlungsziele. Die bis zum 31. Dezember 2012 ursprünglich gestundeten Verbindlichkeiten gegenüber der mybet Holding SE-Gruppe in Höhe von T€ 105,7 (per 31. Dezember 2012) konnten im Berichtsjahr vollständig zurückgezahlt werden.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns blieb mit 61,7% (Vorjahr: 62,4%) nahezu konstant. Die Eigenkapitalquote der Muttergesellschaft ist trotz verbesserten Ergebnis von 88,3% in 2012 auf 81,4% in 2013 aufgrund der angestiegenen Bilanzsumme gesunken.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Muttergesellschaft, insbesondere auch vor dem Hintergrund des positiven Trends der operativen Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2013 und der Erwartungen an die Folgejahre, als solide bezeichnen.

#### 5 Unternehmenssteuerung

Die Steuerung des pferdewetten.de AG-Konzerns erfolgt im Wesentlichen auf der Basis der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und EBIT.

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätzen aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog. "Hold"), aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und die sonstigen Umsatzerlösen.

Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinnund Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

Ausgehend von unserer Ergebnisprognose für das Jahr 2013 (Ergebnis von EUR 0,8 bis EUR 1,0 Mio.) konnte im Geschäftsjahr 2013 – trotz leicht rückläufiger Umsatzerlöse – vor allem durch Aufwandseinsparungen im Bereich der bezogenen Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein Konzernergebnis von T€ 1.041,2 sowie EBIT von T€ 953,9 am oberen Ende unserer Vorjahresprognose erreicht werden.

Das prognostizierte zweistellige Umsatzwachstum konnte durch die Verschiebung zu margenschwächeren Provisionserlösen aus der Vermittlung von Wetten an Totalisatoren und infolge tatsächlich höherer gewährter Kundenboni als geplant nicht erreicht werden.

Die Steuerung der pferdewetten.de AG als Holdingfunktion orientiert sich am Jahresergebnis als einzigem finanziellen Leistungsindikator.

Das für das Geschäftsjahr 2013 prognostizierte Jahresergebnis der pferdwetten.de AG auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2012 ist nicht eingetreten. Dies liegt vor allem an der Zuschreibung bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 328.

#### 6 Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der pferdewetten.de AG ist der Vorstand der pferdewetten.de AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Einzelabschluss wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung des HGB und den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktienrechts erstellt.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernab-

schlusses und des Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Weiterbildung der Mitarbeiter im Bereich Finanzen durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft. Die Einhaltung konzernweit einheitlicher Buchungssystematiken in der Finanzbuchhaltung wird permanent von der kaufmännischen Leitung überwacht. Regelmäßige Abstimmungen der Zahlungsströme mit den Belegen der Finanzbuchhaltung sowie ständige Kommunikation zwischen den in diese Prozesse eingebundenen Personen gewährleisten die Missbrauchsprävention. Die Finanzbuchhaltung wird von externen Steuerberatungsbüros betreut bzw. unterstützt und unterliegt somit einer zusätzlichen externen Kontrollinstanz. Die Erstellung der Jahres- und Zwischenabschlüsse erfolgt ebenfalls mit Unterstützung von externen Steuerberatungsbüros, wodurch auch in diesem Bereich die Einhaltung der aktuellen rechtlichen Vorgaben gewährleistet ist.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse sowie Dokumentation von Unternehmensrisiken setzt der Vorstand der pferdewetten.de AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild machen kann. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften und des Konzerns bilden die Geschäftsentwicklung periodisch ab und werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Der Aufsichtsrat ist mit prozessunabhängigen Prüfungsmaßnahmen in das interne Überwachungssystem eingebunden.

#### 7 Risikomanangement

Das Risikomanagementsystem der pferdewetten.de AG ist entsprechend des Aktienrechts darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. Es umfasst die Beurteilung der Wirksamkeit der internen Aufbau- und Ablauforganisation, einschließlich der Prozesse und der IT-Unterstützung des Unternehmens. Ne-

ben der Identifizierung und Quantifizierung der operativen Risiken zielt der Vorgang auf die Definition und Implementierung wirkungsvoller Management-Informationssysteme, einschließlich Frühwarnsystemen und Risikoindikatoren.

Auf Basis des internen Risikoberichtes wird über die Entwicklung bestehender Risiken oder deren Hinzukommen oder Wegfall berichtet und erfolgt zugleich deren Überwachung. In diesem Zusammenhang werden entsprechende Maßnahmen eingeführt, um die wesentlichen Risiken des Konzerns innerhalb dessen eigenen Einflussbereichs zu minimieren. Je Risiko erfolgt eine Beschreibung sowie Bewertung des Risikos hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

#### Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1% bis 5%	Sehr gering
6% bis 25%	Gering
26% bis 50%	Mittel
51% bis 100%	Hoch

#### Klassifizierung nach Auswirkungsgrad

Erwartete Auswirkung in T€	Grad der Auswirkung
T€ 0 bis T€ 25	Niedrig
>T€ 25 bis T€ 75	Moderat
>T€ 75 bis T€ 125	Wesentlich
>T€ 125 bis T€ 750	Gravierend

Aus der Kombination der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und der erwarteten Auswirkung des Risikos erfolgt die Klassifizierung des Risikos in hoch, mittel und gering.

Auswirkung				
Gravierend	Mittel	Mittel	Hoch	Hoch
Wesentlich	Mittel	Mittel	Mittel	Hoch
Moderat	Gering	Mittel	Mittel	Mittel
Niedrig	Gering	Gering	Mittel	Mittel
Eintrittswahr- scheinlichkeit	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch

#### 7.1 Wesentliche Risiken

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist grundsätzlich einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren Eintritt einzeln oder zusammen mit anderen Umstän-



den die Geschäftstätigkeit des Konzerns erheblich beeinträchtigen und unter Umständen erhebliche bis existenzgefährdende nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Dabei geht das Management des Konzerns gemäß der Risikopolitik grundsätzlich nur solche Risiken ein, die im Rahmen der Wertschaffung unvermeidbar, jedoch kontrollierbar sind. Das dazu erforderliche Risikomanagement ist in den Kerngeschäftsprozess und in die eingesetzten Systeme des Konzerns eingebunden.

Hinsichtlich der Art der Risiken, ihrer Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden nachfolgend nur die als wesentlich erachteten Risiken beschrieben, die das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich beeinflussen können.

Die pferdewetten.de AG ist als Mutterunternehmen mittelbar den Wirkungen von Risiken unterworfen, denen die Konzern-Tochtergesellschaften ausgesetzt sind. Die nachstehend beschriebenen Risiken gelten somit, wenn nicht explizit angeführt, in ihrer mittelbaren Wirkung auch für die pferdewetten.de AG.

#### 7.1.1 Rechtliche und regulatorische Risiken

Der Konzern bietet zum Bilanzstichtag Wetten auf Pferderennen an bzw. vermittelt den Abschluss von Wetten. Der Rechtsrahmen für das Anbieten und Vermitteln von Pferdewetten ist seit dem Inkrafttreten des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrages im Juli 2012 in vielen Punkten noch ungeklärt. Für das Veranstalten von Pferdewetten für deutsche Kunden im Internet ist nach § 27 Glücksspieländerungsstaatsvertrag eine Genehmigung (Lizenz) erforderlich. Bis zum heutigen Tag wurden durch die zuständige Behörde auskunftsgemäß noch keine Lizenzen an Buchmacher vergeben.

Unser Buchmacher auf Malta hat in 2012 einen Antrag auf Lizenzerteilung gestellt und Rückmeldungen bezüglich der Voraussetzungen zur Erteilung erhalten. Obwohl alle Forderungen der Regierungen erfüllt werden bzw. kurzfristig erfüllt werden könnten, waren einige Punkte ungeklärt, die nachfolgend erläutert werden.

Wetteinsatzbeschränkung von monatlich T€ 1 je deutscher Kunde

Eine solche Beschränkung würde die Entwicklung des Konzerns mit der heutigen Ausrichtung stark beeinträchtigen. Nach ersten Gesprächen und offiziellen Schreiben wird es Ausnahmegenehmigungen geben. Wie diese ausgestaltet und inwieweit diese auch auf das Geschäftsmodell des Konzerns oder die Kunden des Konzerns anzuwenden sein bzw. die Erwartungen des Konzerns entsprechen werden, kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden.

#### Werherichtlinie

Zusätzlich wurde im Rahmen der Umsetzung des neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrags eine Werberichtlinie durch die Bundesländer erlassen, die ab Februar 2013 in Kraft getreten ist. Nach diesen neuen Vorschriften wird es dem Konzern durch Verbote von Newslettern oder Online-Werbung erschwert, Neukunden zu gewinnen. Erste Klagen gegen diese Werberichtlinien sind bereits zu Gunsten der Kläger entschieden worden. Die Begründungen der Urteile stehen aber noch aus, sodass keine abschließende Aussage getätigt werden kann, ob die Einschränkungen der Werberichtlinie auch für den Konzern abgeschwächt werden können.

Verbot der Vermittlung an ausländische Rennvereine

Als letzter kritischer Punkt des neuen Glücksspielstaatsvertrags ist das Verbot für die Vermittlung an ausländische Rennvereine zu verstehen. Dies würde für den Konzern besonders die Vermittlung in die nordeuropäischen Länder und die USA betreffen. Wie diese Paragraphen auszulegen sind und welche Voraussetzungen für eine Erlaubnis geschaffen werden müssen, kann heute auch nicht abschließend beurteilt werden. Jedoch hat der bis jetzt einzige lizensierte Totalisatorvermittler in Deutschland weiterhin die Vermittlung in ausländische Totalisatoren im Angebot. Dies lässt vermuten, dass auch weiterhin das Angebot für die ausländische Vermittlung für den Konzern erhalten bleiben kann.

Aufgrund dieser ungeklärten Punkte wurde die Lizenzantragstellung seitens des Konzerns im Geschäftsjahr 2013 nicht weiter vorangetrieben. Ebenso erfolgte keine Reaktion der zuständigen Behörde. Der Antrag ruhte daher während des Ge-

schäftsjahres 2013 vollständig. Anfang Februar 2014 wurde unser Buchmacher trotz bereits gestelltem Antrag nunmehr von der zuständigen Behörde angeschrieben, die Lizensierung durch Stellen eines erneuten Antrags bis zum 25. Februar 2014 weiter fortzuführen. Mit Schreiben vom 24. Februar 2014 hat unser Buchmacher das weiterhin bestehende Interesse an einer Lizenz für das Veranstalten und Vermitteln von Pferdewetten im Internet gegenüber der zuständigen Behörde bekannt gegeben. Solange wird der Konzern mit seinem Angebot weiterhin nur geduldet. Auch wenn das Management des Konzerns davon ausgeht, eine Lizenz zu erhalten, besteht hier ein Risiko. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als hoch klassifiziert.

Das rechtliche und regulatorische Risiko der pferdewetten.de AG ist durch Investitionen und Standorte im Ausland vermindert, da dort das rechtliche Umfeld für Glücksspielunternehmen deutlich besser strukturiert ist als in Deutschland.

Die Lizenzen, mit denen die Sport- und Pferdewetten angeboten werden können, sind zudem teilweise befristet. Es besteht grundsätzlich ein Risiko, dass diese Lizenzen nicht verlängert werden. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als mittel klassifiziert.

#### 7.1.2 Aktienrecht

Die pferdewetten.de AG hat gemäß Anhörungsschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) versäumt, die positiven Halbjahreszahlen des Konzerns für 2012 per ad hoc-Meldung vorab zu veröffentlichen. Dieses stellt einen Verstoß gegen den Emittentenleitfaden dar, da die Ergebnisse deutlich besser in den Vorjahren waren und somit alle Marktteilnehmer vorzeitig von der positiven Entwicklung hätten unterrichtet werden müssen. Auch wenn das Management des Konzerns anderer Meinung ist, droht im Falle eines Verstoße theoretisch ein Bußgeld bis zu einer maximalen Höhe von 1 Mio. Euro für das entstandene Insiderwissen. Bei leichten Verstößen eines sog. "Emittenten D", d.h. einer Marktkapitalisierung von unter EUR 10,0 Mio. wie bei der pferdewetten.de AG, geht die BaFin in ihren WpHG-Bußgeldleitlinien allerdings von einem Grundbußgeldbetrag von T€ 80 und bei Leichtfertigkeit von T€ 40 aus. Mit Schreiben vom 12. November 2012 haben wir gegenüber der BaFin rechtlich Stellung genommen. Wir stellen uns hierin auf den Standpunkt, dass zwar formal die im Emittentenleitfaden ausgewiesenen Regelbeispiele für eine ad hoc-Publizität gegeben sind, aufgrund der kontinuierlichen Entwicklung der Geschäfte der Gesellschaft aber im konkreten Einzelfall kein Preisbeeinflussungspotenzial zu erkennen war. Wir halten es daher für überwiegend wahrscheinlich, dass die BaFin eine Abmahnung ausspricht. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Rückmeldung seitens der BaFin erhalten und haben daher unsere bilanzielle Vorsorge beibehalten.

Im Juli 2013 hat die BaFin ein zweites Verfahren wegen des Verdachts der verspäteten ad hoc-Mitteilung über den Kauf der "equi8"-Plattform eingeleitet. Nach der Anhörung des Konzerns wurde die Angelegenheit Anfang September 2013 an das für die Verfolgung von Ordnungsmäßigkeiten zuständige Referat weitergegeben. Auch hier ist die pferdewetten.de AG der Meinung, dass sie den Pflichten ausreichend nachgekommen ist. Ein Risiko besteht aber auch hier von bis zu T€ 80 bzw. T€ 40 bei Leichtfertigkeit. Hierfür haben wir ebenso eine bilanzielle Vorsorge ergriffen. Vor dem Hintergrund dieser beiden Verfahren wurde das Risiko im Rahmen unseres internen Risikoberichts als mittel klassifiziert.

#### 7.1.3 Wettbewerbsumfeld

Der Pferderennsport befindet sich in Deutschland weiterhin in einer schwierigen Lage. Rennbahn-Schließungen und die schlechte wirtschaftliche Situation der Rennvereine und Dachverbände können zu einer weiteren Verringerung des Rennangebotes führen. Dadurch können weniger in Deutschland stattfindende Wetten von den Konzerngesellschaften angeboten werden, was sich negativ auf die Umsätze im Pferdewettbereich der Gesellschaft auswirken kann.

Die Anzahl der Pferdewettanbieter im Internet hat in 2013 nicht zugenommen. Die Gesellschaft geht aber davon aus, dass immer wieder neue Wettbewerber in den Markt eintreten können, da keine technischen Zugangsbarrieren für diesen Markt bestehen. Denkbar ist insbesondere der Markteintritt ressourcen- und markenstarker Unternehmen, die bereits außerhalb Deutschlands Internet-Wetten veranstalten oder auch auf anderen Gebieten des e-commerce tätig sind. Dies könnte es ihnen ermöglichen, mehr Mittel als die Gesellschaft in die Entwicklung und Förderung ihrer Dienstleistungen zu investieren.



Die Wettbewerber könnten außerdem mehr Mittel in die Entwicklung neuer Dienste investieren, weiterreichende Marketingkampagnen durchführen, eine aggressivere Preispolitik einführen und den Nutzern, den vorhandenen und potenziellen Mitarbeitern, Werbekunden und sonstigen Partnern attraktivere Angebote unterbreiten. Die Konkurrenten der Gesellschaft könnten Produkte entwickeln, die den von der Gesellschaft angebotenen ähnlich oder ihnen überlegen sind oder aus sonstigen Gründen eine größere Marktakzeptanz erreichen als die Angebote von der Gesellschaft.

Des Weiteren können die Margen aufgrund zunehmenden Wettbewerbes unter Druck kommen.

Das Risiko der pferdewetten.de AG wird vermindert durch den Ausbau des Angebots von internationalen Rennveranstaltungen und den verstärkten Eintritt in den internationalen Markt, teilweise auch durch Kooperationen mit dort führenden Anbietern, die über die ausländischen Tochtergesellschaften für ausländische Kunden angeboten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als mittel klassifiziert.

#### 7.1.4 IT Risiken

Für die Abwicklung der angebotenen Wetten ist die Gesellschaft auf das Funktionieren der dabei verwendeten, automatisch ablaufenden technischen Systeme und Strukturen angewiesen. Die Gesellschaft ist deshalb in Bezug auf ihre Geschäftstätigkeit und die Durchführung ihrer Expansionspläne gerade auch in technologischer Hinsicht in hohem Maße von Partnerschaften mit Dritten abhängig.

Die Funktionsfähigkeit dieser Systeme ist deshalb für die gesamte Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch für ihre Attraktivität für die Kunden, von entscheidender Bedeutung. Allerdings können Fehler in der Funktionsweise dieser Systeme jederzeit auftreten, so dass die damit verbundenen Beeinträchtigungen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, aber auch ihren Ruf bei den Kunden, negativ beeinflussen können.

#### Server-Technologie:

Die Gesellschaft ist in Bezug auf die Unterbringung und die Bereitstellung von Internetanbin-

dungen auf Dritte angewiesen. Sie muss sich darauf verlassen, dass diese konzernfremden Serviceanbieter ("Provider") ihre Ausrüstung vor menschlichem Versagen, Feuer, Hochwasser, Stromausfall, Telekommunikationsausfall, Sabotage, Vandalismus, Eindringen Unbefugter in das System und vor ähnlichen Ereignissen, so z. B. auch Denial-of-Service-Angriffen, geschützt haben. Die Leistung der Server sowie von Hardware und von Software der Netzwerk-Infrastruktur der Gesellschaft ist ausschlaggebend für die ordnungsgemäße Abwicklung der Geschäfte und den Ruf der Gesellschaft sowie ihre Fähigkeit, Nutzer und damit auch Kunden und Kooperationspartner - zu gewinnen. Ein unerwarteter und/oder beträchtlicher Anstieg der Nutzung der Web-Site der Gesellschaft könnte die Kapazität ihres Systems stark beanspruchen, was unter Umständen zu einer längeren Reaktionszeit oder zu Systemausfällen führen könnte. Verlangsamungen oder Systemausfälle wirken sich negativ auf die Geschwindigkeit und Reaktionsfähigkeit der Web-Site der Gesellschaft aus. Sie würden die Funktionalität ihrer Wettangebote und die daraus resultierenden Erfahrungen der Nutzer beeinträchtigen, damit die Umsätze der Gesellschaft reduzieren und ihre Attraktivität als Kooperationspartner mindern.

Risiko von Mängeln der eigenen IT-Infrastruktur:

Die Pflege und Weiterentwicklung der bestehenden Hardware-Systeme wird vorrangig durch eine Tochtergesellschaft der pferdewetten.de AG betrieben. Bestandteil der Betreuungsleistungen ist außerdem die Pflege der Datenbanken und der Internetseiten sowie die Versorgung der Internetseiten mit aktuellen Informationen zu Sportereignissen und Sportergebnissen. Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeigneten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind.

#### Risiken aus der Nutzung des Internet

Aufgrund der Nutzung des Internets als Hauptvertriebskanal für die Angebote der Gesellschaft und von deren Tochtergesellschaften ist nicht ausgeschlossen, dass die Gesellschaft bei dessen weiterer Entwicklung den Anschluss verliert oder sich technische Beschränkungen negativ auf den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft auswirken.

Der Konzern reduziert das Risiko, indem interne wie auch externe (durch Vereinbarung mit geeig-

neten Dienstleistungsunternehmen) Back-up-Systeme schnell einsetzbar sind. Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als gering klassifiziert.

#### 7.1.5 Risiko von Mängeln wesentlicher Software:

Für die Abwicklung der Wettvorgänge nutzen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften bestimmte, für ihre Zwecke speziell entwickelte Software. Der Bestand, zumindest die ungestörte Fortentwicklung der Gesellschaft, hängt davon ab, dass die Software im Wesentlichen fehlerfrei funktioniert. Sich etwa zeigende erhebliche Defekte der Software können dazu führen, dass die Funktionalität der Internet-Seiten der Gesellschaft beeinträchtigt oder gar aufgehoben wird oder die Wettvorgänge nicht mehr abgewickelt werden können.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als mittel klassifiziert.

#### 7.1.6 Risiko der Abhängigkeit von Drittanbietern:

Die Gesellschaft hat in 2012 auf das Risiko der Abhängigkeit von fremden Softwareanbietern reagiert und kaufte Bestandteile der genutzten Wettsoftware zum 1. September 2012. Somit besteht seit diesem Zeitpunkt kein Risiko mehr, auf andere Anbieter angewiesen zu sein.

Allerdings beschäftigt die Gesellschaft keine eigenen IT-Fachkräfte und ist darauf angewiesen, dass die Entwickler und Programmierer der Software auch künftig bereit und in der Lage sind, die Software zu warten und weiterzuentwickeln. Läge diese Voraussetzung nicht mehr vor, so wäre die Gesellschaft nur mit sehr erheblichen Anstrengungen in der Lage, diese Aufgaben ohne weiteres selbst zu übernehmen oder einem Dritten zu übertragen.

Dies könnte Verzögerungen oder gar das Scheitern erforderlicher Korrekturen oder Weiterentwicklungen der Software zur Folge haben und damit die Funktionalität ihrer Site sowie die Abwicklung der Verkaufsvorgänge beeinträchtigen oder den notwendigen Ausbau des Angebots in quantitativer und qualitativer Hinsicht behindern. Die Gesellschaft hat in 2013 hierauf bereits reagiert und beauftragt für die zukünftigen Erweiterungen verschiedene IT-Spezialisten, um mehr Unabhängigkeit zu erreichen.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher als gering klassifiziert.

#### 7.1.7 Operative Risiken

Der Konzern ist in den letzten Jahren zeitweise erheblich gewachsen. Es besteht daher das Risiko, dass es der Geschäftsführung der Gesellschaft nicht rechtzeitig gelingt, die Organisation des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft an dieses Wachstum anzupassen.

Der Konzern ist wesentlich von der Leistung ihrer Geschäftsleitung und einem relativ kleinen Kreis anderer Führungskräfte in Schlüsselpositionen sowie von Leistungsträgern in verschiedenen wichtigen Funktionsbereichen des Unternehmens, insbesondere im Wettgeschäft und in der Softwarebetreuung/-entwicklung, abhängig.

Die derzeitige Personalstrategie setzt auf ein behutsames, aber stetiges Wachstum im qualitativen Managementbereich, um die Fortführung der Geschäfte zu sichern.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als gering klassifiziert.

Es besteht des Weiteren ein Risiko, dass aufgrund unausgewogener Gewinnentwicklungen bei den Buchmacherwetten Kunden signifikante Gewinne erzielen und daraus resultierend Deckungsbeiträge nicht in ausreichender Höhe erzielt werden können. Diesem begegnet der Konzern mit entsprechenden Limitierungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie einem Risikomanagement, bei dem die Relation der Wetteinsätze und potenziellen Gewinnauszahlungen überwacht und gesteuert wird.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko als mittel klassifiziert.

#### 7.1.8 Liquiditätsrisiken

Die Ergebnisse vergangener Jahre in Konzern und Muttergesellschaft sowie die jeweilige Verfassung des Kapitalmarktes können die Finanzierung über die Zuführung von Eigenkapital eventuell schwierig gestalten. Die Gesellschaft ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte, oder der Konzern womöglich in



der Zukunft nicht ausreichende Finanzierungsquellen in erforderlicher Höhe erschließen kann.

Das Volumen von Zahlungsströmen aus dem operativen Betrieb kann, bedingt durch saisonale Einflüsse bei den im Wettbetrieb angebotenen Veranstaltungen, aufgrund vertraglicher Verpflichtungen von den Auszahlungserfordernissen abweichen. Diesem begegnet der Konzern mit einem Liquiditätsmanagement, indem Einzahlungserwartungen und Auszahlungserfordernisse sowie die verfügbaren liquiden Mittel permanent überwacht und gesteuert werden.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen freien Mittel zum Bilanzstichtag sowie den geplanten Umsätzen in 2014 und den Folgejahren weist der Liquiditätsplan einen Zahlungsmittelüberschuss aus, so dass ausreichend Liquidität und Kapital vorhanden sind, um die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzerns weiterhin zu gewährleisten. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass die geplante Umsatz- und Ertragserwartung sowie die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit nicht deutlich unterschritten werden.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher als gering klassifiziert.

Etwaige negative Auswirkungen des Glücksspieländerungsstaatsvertrags aufgrund der darin geregelten Wetteinsatzbeschränkung deutscher Spieler von monatlich T€ 1 wurden für den Bereich der Buchmacherwetten im Rahmen der Unternehmensplanung berücksichtigt. Da der Wettumsatz in Höhe von ca. 60% in Deutschland erzielt wird, könnte sich die Nichterteilung einer Ausnahmegenehmigung negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Wir verweisen auf die Erläuterungen im Abschnitt 7.1.1 sowie auf die dortigen Erläuterungen zur Risikoklassifizierung.

#### 7.1.9 Steuerliche Risiken

Steuerliche Außenprüfungen haben bei der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften – mit Ausnahme der pferdewetten-service.de GmbH – bisher nicht vollumfänglich stattgefunden. Am 8. Januar 2013 wurde bei der pferdewetten-service.de GmbH mit einer Betriebsprüfung für die Jahre 2009 bis 2011 begonnen. Ergebnisse hierzu liegen noch nicht vor. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft und/oder ihre

Tochtergesellschaften von nennenswerten Nachzahlungsverpflichtungen betroffen sein könnten.

Zudem kann es nach dem Bilanzstichtag durch mittelbare oder unmittelbare Anteilserwerbe am Grundkapital der pferdewetten.de AG zur Anwendung des § 8c KStG und damit zum Wegfall von angesetzten und nicht angesetzten steuerlichen Verlusten kommen. Sollten aus derartigen schädlichen Anteilserwerben steuerlichen Verlustvorträge nicht mehr nutzbar sein, so hätte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der pferdewetten.de AG.

Für die noch nicht abgeführten Wettsteuern aus dem Online-Wettgeschäft wurden ausreichende Rückstellungen gebildet und finanzielle Mittel vorgehalten.

Im Rahmen unseres internen Risikoberichts haben wir das Risiko daher als mittel klassifiziert.

#### 7.1.10 Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 2b HGB

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten. Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister (T€ 266,3; Vorjahr: T€ 62,5), die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäftes resultieren. Sie sind wie auch die sonstigen Vermögenswerte in der Regel kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig. Zum größten Teil sind diese bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses ausgeglichen. Die kurzfristigen Steuerforderungen enthalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von T€ 126,7, die zwi-

schenzeitlich erstattet wurden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, erfolgt eine Wertberichtigung. Der wesentliche Teil der Forderungen gegen verbundene Unternehmen betrifft die mybet Holding SE und resultiert aus dem Abschluss des Domainübertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages vom 29. November 2013. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen besteht das Recht auf Übertragung der Rechte und Pflichten an den Domains www.sportwetten.com und www.sportwetten.de. Insoweit sind diese Forderungen besichert.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Der Bestand an liquiden Mitteln abzüglich kurzfristiger Kontokorrentverbindlichkeiten beträgt im Konzern per 31. Dezember 2013 T€ 2.004,0 (2012: T€ 1.462,0), wovon dem Konzern T€ 1.443,0 zur freien Verfügung standen, während T€ 561,0 als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Wettkunden (Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) dienen. Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von 971,6 T€ verbessert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass sich ebenso die Wettsteuerverbindlichkeiten um 626,2 T€ auf 906,5 T€ erhöhten. Sie werden unter den sonstigen kurzfristigen Steuerschulden ausgewiesen und bei der zukünftigen Disposition der liquiden Mittel berücksichtigt. Wir verweisen darüber hinaus auf unsere Erläuterungen in den Abschnitten 2.1 und 2.2., auf die Abschnitte 3.1. und 3.2 sowie auf Abschnitt 7.1.8. "Liquiditätsrisiken".

#### 7.1.11 Angaben nach § 289 Abs. 2 Nr. 2b HGB

Für die pferdewetten.de AG besteht das Risiko, dass die bilanzierten Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausfallen könnten. Für überfällige Forderungen gegen Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Höhe der Wertberichtigungen erfolgte auf der Basis der Unternehmensplanung der Tochtergesellschaften und wird regelmäßig überwacht. Im Berichtsjahr erfolgte auf Basis dieser Unternehmensplanung eine Zuschreibung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 328. Die Forderungen gegen die mybet Holding SE, die ebenso in den Forderungen

gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird, resultiert aus dem Abschluss eines Domain-übertragungs- und Domainlizenzierungsvertrages vom 29. November 2013. Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen besteht das Recht auf Übertragung der Rechte und Pflichten an den Domains www.sportwetten.com und www.sportwetten.de. Insoweit sind diese Forderungen besichert. Die Finanzierung der Darlehensgewährung an die mybet Holding SE erfolgte durch den Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit und durch die Aufnahme von kurzfristig gewährten liquiden Mitteln der netX International Ltd., Sliema/Malta.

Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der derzeit vorhandenen frei verfügbaren Mittel und auf Basis des aktuellen Liquiditätsplans nicht. Es wird insoweit auf die Erläuterungen unter Abschnitt 7.1.10 verwiesen.

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

#### 8 Chancenbericht

Bei aktuell stagnierenden und in den letzten Jahren rückläufigen Rennveranstaltungen im Heimatmarkt und dem daraus resultierenden rückläufigen deutschen Wettmarkt sieht der Vorstand der pferdewetten.de AG wesentliche Chancen in der weiteren Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in das Ausland. Neben europäischen Nachbarländern können Geschäftsausdehnungspotenziale auch in entfernteren Ländern gesehen werden. Durch die organisatorische Neuaufstellung und insbesondere durch den Einsatz neuer Marketing- und Vertriebsaktivitäten können sich diese Wachstumspotenziale weiter verstärken. Daneben besteht die Möglichkeit, durch gezielte Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie gleichfalls technische Neuerungen auch auf dem heimischen Markt weitere Marktanteile zu gewinnen bzw. zurückzugewinnen. Insgesamt liegen auf der Grundlage von technischen, organisatorischen und vertriebsseitigen Innovationen wesentliche Chancen für die künftige Entwicklung sowohl im Inland wie gleichfalls im Ausland.



Die aktuelle pferdewetten.de Seite spricht hauptsächlich Kunden im deutschsprachigen Raum an. Die derzeitige Weiterentwicklung der Wettplattform wird in den Folgejahren durch unterschiedliche Sprachen und ggf. auch Währungen oder Wettarten neue Möglichkeiten der internationalen Kundenansprache bieten. Diese Möglichkeiten und gezielte Werbeaktionen in ausländischen Kundenmärkten bietet dem Konzern die Chance, sich einem 100 Mrd. Euro Markt zu öffnen.

Auch der in 2012 geänderte Glücksspielstaatsvertrag kann zu Chancen für den pferdewetten.de Konzern führen. Bereits im Sportwettmarkt haben sich einige Anbieter aufgrund der neuen Regularien zurückgezogen. Diese Art der Chance sieht der Konzern im Pferdewettmarkt relativ gering, jedoch können diese zusätzlichen Regularien eine Markteintrittsbeschränkung für neue Anbieter sein.

#### 9 Erklärung zur Unternehmensführung

### 9.1 Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 13. Mai 2013. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Coporate Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die pferdewetten.de AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der pferdewetten.de AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG im März 2014 auf der Website der pferdewetten.de AG veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2014

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit der letzten Erklärung im März 2013 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

### **1. Selbstbehalt bei D&O Versicherung** (Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbsthalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor.

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

#### 2. Aufgaben des Vorstands

( Ziffer 4.1.5 des Kodex):

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

#### 3. Alleinvorstand

(Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

#### 4. Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen.

Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 bezüglich der Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variabler Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorsehen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll ein Abfindungs-Cap im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vorgesehen werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 4)

Die Vorstandsvergütung umfasst nicht nur fixe und variable Bestandteile, deren Zahlung von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhängig ist, sondern der Vorstand kann darüber hinaus über die Gewährung von Aktienoptionen an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist im bestehenden Vergütungsmodell nur teilweise, und zwar für einen Teil der variablen Vergütung vorgesehen. Ferner tragen die variablen Vergütungsbestandteile einer negativen Entwicklung derzeit keine Rechnung. Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung und damit auch kein Abfindungs-Cap für das vorzeitige Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds. Die Gesellschaft geht davon aus, dass geschlossene Verträge auch erfüllt werden. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

Die neue Empfehlung des Kodex (Ziffer 4.2.2 Abs. 2 S. 3) verpflichtet den Aufsichtsrat, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Neubestellung im Dezember 2012 wurde die Vorstandsvergütung angepasst. Dabei spielten die wesentliche Rolle die Leistungen, die der heutige Vorstand der Gesellschaft bereits erbracht hat. Auch auf Grund der geringen Unternehmensgröße und der Anzahl der Beschäftigten erscheint die Ermittlung der Vorstandsvergütung auf Grund des Vergleichs zur Vergütung des oberen Führungskreises als nicht zweckmäßig.

## 5. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.1.2; 5.4.1 des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.



#### 6. Bildung von Ausschüssen

(5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

#### 7. Zusammensetzung des Aufsichtsrats

(Ziffer 5.4.1. Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

### **8. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder** (Ziffer 5.4.6 des Kodex):

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 1 sollen bei der Festlegung der Aufsichtsratvergütung der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die heutige Vergütungsstruktur sieht die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor, allerdings nicht für den stellvertretenden Vorsitz und auch nicht für die Tätigkeit in Ausschüssen. Auf Grund der Unternehmensgröße und der damit verbundenen Größe des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern wurde nur ein Ausschuss, nämlich ein Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee), gebildet, in dem alle Aufsichtsratsmitglieder tätig sind. Mit der für sie vorgesehenen Aufsichtsratsvergütung ist die Mitarbeit im Audit Committee berücksichtigt.

Eine erfolgsorientierte Vergütung soll auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein (Ziffer 5.4.6 Abs. 2). Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Verfügung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Die Festlegung einer neuen Vergütungsstruktur auf der Hauptversammlung 2013 ist nicht – wie zunächst geplant – erfolgt.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die heutige Vergütungsstruktur der Größe und der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens entspricht.

#### 9 Unternehmensführungspraktiken

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns bei der pferdewetten.de AG. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für die pferdewetten.de AG ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche ist sich die Gesellschaft sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Des Weiteren führt ein professionelles Selbstlimitierungstool auf unserer Online-Wettplattform zu einer Vermeidung von unkontrollierten hohen Verlusten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

Die pferdewetten.de AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentliche Neuigkeiten, die das Geschäft der pferdewetten.de-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Konzernzwischenmitteilungen im ersten und zweiten Halbjahr werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, ad hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit über geeignete elektronische Medien zugänglich gemacht.

#### 9.1 Beschreibung von Arbeitsweise und Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

#### Vorstand

Allein-Vorstand der pferdewetten.de AG ist Pierre Hofer. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance-Sachverhalte. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Anstellungsvertrag mit dem Vorstand Herrn Hofer wurde im Dezember 2012 vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 15. Juli 2013 um weitere 5 Jahre verlängert.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG setzt sich aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden Mathias Dahms, seinem Stellvertreter Sergey Lychak sowie dem Aufsichtsratsmitglied Stefan Hänel zusammen. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 18. Juni 2013 für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen.

Zurzeit besteht bei der pferdewetten.de AG lediglich ein für Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).

Die pferdewetten.de AG hat für alle Vorstandsund Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der pferdewetten.de AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen waren. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

#### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der pferdewetten.de AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der pferdewetten.de AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der pferdewetten.de AG zur Verfügung gestellt.



#### 9.2 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der pferdewetten.de AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zu den meldepflichtigen Wertpapiergeschäften ("Directors Dealings") gemacht.

#### Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten vor, die sich am Unternehmenserfolg bemessen. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig überprüft.

#### Vergütungsstruktur

Mit Vereinbarung vom 21. Dezember 2012 wurde die Amtszeit des Vorstandes Pierre Hofer vom 15. Juli 2013 bis zum 14. Juli 2018 verlängert.

Ab dem 15. Juli 2013 erhält Herr Hofer eine jährliche erfolgsunabhängige Vergütung von EUR 180.000,00. Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt (bis 15. Juli 2013: € 11.500,00, ab 15. Juli 2013: € 15.000,00) gezahlt.

Die Höhe der erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) ist von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfristiger Ziele abhänigig. Als kurzfristige Anreizkomponente erhält der Vorstand 3% des jeweiligen Jahres-EBIT des pferdewetten.de-Konzerns nach IFRS. Als mittelfristige Komponente erhält der Vorstand eine Umsatzprovision von 1,5% auf den bereinigten Jahresumsatz pro Jahr. Der Umsatz bemisst sich nach Wetteinsätzen abzüglich Gewinnauszahlungen, Bonifikationen, Umsatzbeteiligungen Dritter sowie sonstiger Marketingaufwendungen. Die kurzfristige und mittelfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des erreichten Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist auf jährlich maximal EUR 140.000,00 begrenzt.

Als langfristige Komponente erhält der Vorstand eine Vergütung in Abhängigkeit des Ergebniswachstums (EBIT) der Jahre 2013 bis 2017. Dabei wird eine Zielwachstumsrate von 20% auf Basis der Plandaten 2012 unterstellt. Bei Erreichen einer höheren Zielwachstumsrate für den Zeitraum 2013 bis 2017 erhält der Vorstand weitere 1,5% des Jahres EBIT pro Jahr für jedes Jahr im Nachhinein vergütet. Die langfristige variable Vergütung wird nach Erreichen des jeweiligen Zieles und der Feststellung des letzten für die Zielerreichung zählenden Jahresergebnisses durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Zahlung an den Vorstand fällig. Sie ist betraglich nicht begrenzt.

Für die Dauer eines einjährigen nachvertraglichen Wettbewerbsverbots erhält Herr Hofer als Entschädigung 50% der zuletzt gewährten Bezüge. Auf die Entschädigung wird angerechnet, was Herr Hofer während der Dauer des Wettbewerbsverbots durch anderwertige Verwendung seiner Arbeitskraft erwirbt, soweit die Entschädigung durch Hinzurechnung der anderweitigen Einkünfte das zuletzt bezogene monatliche Bruttogehalt übersteigen würde.

#### Sonstige Leistungen

Neben der festen Vergütung erhält der Vorstand Pierre Hofer monatlich geldwerte Vorteile aus einer Car Allowance in Höhe von € 1.300,00.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt.

Grundlage der Gewährung ist der Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011, demnach die Erfüllung der gewährten Aktienoptionen aus dem bedingten Kapital 2011/I erfolgt.

Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung (EUR 1,14) bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist (4 Jahre) sowie eine Fluktuation bei den Mitarbeitern von zehn Prozent berücksichtigt.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittkurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt T€ 17 (Vorjahr T€ 11).

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 1.1.2013	165.000,00
Gewährte Optionen in 2013	0,00
Ausgeübte Optionen in 2013	0,00
Ausstehende Optionen zum 31.12.2013	165.000,00
Ausübbare Optionen zum 31.12.2013	0,00

gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren: 2,4 Ausübungspreis in Euro je Aktie: 1,11

#### Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand die folgende Vergütung erhalten:

#### Vorstandsvergütung 2013

Angaben in €	Feste Vergütung*	Erfolgsbezogene Vergütung*	Komponente fristiger Anre		Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car Allowance*	Gesamt*
Pierre Hofer	157.367	104.439	0	0	15.600	277.406
	138.000	70.000	165.000	68.310	15.600	291.910

Im Geschäftsjahr 2013 ist für Herrn Hofer ein Tantiemeanspruch von € 104.439 zurückgestellt worden. Nach Feststellung des Jahresabschlusses werden Tantiemen in Höhe von T€ 90,4 zur Zahlung fällig. Der verbleibende Betrag entspricht der langfristigen Vergütungsstruktur und wird nach Ablauf von fünf Jahren zur Zahlung fällig.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2013 folgende Aktiengeschäfte getätigt:

#### Aktiengeschäfte 2013

Angaben in €	Bestand 1.1.2013	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2013
Pierre Hofer	11.333	10.000	0	21.333

#### Vergütung des Aufsichtsrats

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung beschlossen.

#### Vergütungsstruktur

 Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält € 5.000,00, die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten jeweils € 4.000,00.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen ein Sitzungsgeld in Höhe von je
 € 500,00. Für die Teilnahme an Telefonkonferenzen wird ein Sitzungsgeld in Höhe von je
 € 250,00 gezahlt.



 Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine variable Vergütung von 0,03% vom Konzern-EBIT nach IFRS. Ist das EBIT negativ, entfällt die variable Vergütung.

Soweit die Aufsichtsratsvergütung der Umsatzsteuer unterfällt, wird diese von der Gesellschaft erstattet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören oder eine Vorsitzendenfunktion wahrgenommen haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

#### Sonstige Leistungen

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis.

#### Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die folgende Vergütung erhalten:

Angaben in €	Sitzungsgeld	variable Vergütung	Gesamt
Mathias Dahms	7.000	0	7.000
Stefan Hänel	6.000	0	6.000
Sergey Lychak	6.000	0	6.000
Gesamt	19.000	0	19.000

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2013 folgende Aktiengeschäfte getätigt oder Aktienoptionen gehalten oder erhalten.

#### Aktiengeschäfte 2013

Angaben in €	Bestand 1.1.2013	Aktienkauf	Aktienverkauf	Bestand 31.12.2013
Mathias Dahms	13.333	0	0	13.333
Stefan Hänel	0	15.000	0	15.000
Sergey Lychak	0	70.731	0	70.731

Der Gesamtbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats an Aktien der pferdewetten.de AG beträgt am Bilanzstichtag damit mehr als 1% der ausgegebenen Aktien.

### 10 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft wurde am 13. Februar 2014 von der mybet Holding SE darüber informiert, dass diese 52,17% der Anteile am Kapital der pferdewetten.de AG hält. Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Ertrags,- Finanz- und Vermögenslage haben.

#### 11 Abhängigkeitsbericht

Die pferdewetten.de AG ist seit dem 18. Januar 2008 ein abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG, da sie im Mehrheitsbesitz der mybet Holding SE (ehemals JAXX SE) steht. Da kein Beherrschungsvertrag besteht, hat der Vorstand der pferdewetten.de AG gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der abhängigen Gesellschaft zu den verbundenen Unternehmen aufzustellen, in dem alle Rechtsgeschäfte, welche die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veran-

lassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat, aufgeführt sind.

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erkläre ich als Vorstand der pferdewetten.de AG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten vorgenommenen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch nicht benachteiligt wurde.

#### 12 Sonstige Angaben

- a) Vorstand und Aufsichtsräten wurden ihre Leistungen von der Gesellschaft in 2013 mit Festgehältern, -beträgen und/oder zusätzlichen, soweit im Anhang angegebenen, Entgelten vergütet.
- b) Das Grundkapital der pferdewetten.de AG von € 3.603.865 verteilt sich mit € 1.495.184 auf die WKN A1K040 und mit € 2.108.681 auf die WKN A1K05B4. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 1,00.
- c) Mit Datum vom 18. Januar 2008 hat die mybet Holding SE (ehemals JAXX SE), Kiel, mitgeteilt, dass sie einen Anteil von 59,58% an der pferdewetten.de AG erworben hat. Am 15. Oktober 2008 hat die mybet Holding SE gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie per 20. Juni 2008 über einen Stimmrechtsanteil von 62,36% verfügt hat. Am 13. Februar 2014 wurde die Gesellschaft darüber informiert, dass die mybet Holding SE derzeit 52,17% hält.
- d) Die Vorschriften und Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Satzung enthält keine abweichenden Regelungen.
- e) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 1.800.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sachein-

- lage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung eine vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,
- i. soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- ii. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.
- iii. zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- iv. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- v. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

f) Das Grundkapital der Gesellschaft ist um € 360.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptver-



sammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 17. Mai 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2011/I ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten.de AG und ihren Tochtergesellschaften 360.000 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 360.000 gewährt. Am 31. Dezember 2013 waren keine dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktienoptionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 360.000 Stück Stammaktien führen, was 10% des Grundkapitals entspricht.

Das Grundkapital ist um € 1.440.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Maßgabe,

dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

#### 13 Zukünftige Entwicklung

Mit der Verbesserung der Software und der Wettabwicklung hat der Konzern die Möglichkeit, sich schneller und variabler am Markt zu bewegen und Chancen entsprechend schneller zu ergreifen, was zu einer gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit führt.

Der Konzern wird sich im Wettgeschäft auch 2014 auf die Vermarktung von Wetten über Online-Vertriebskanäle fokussieren, wobei sich bietende Chancen im Shopbereich oder Übernahmen von kleineren Wettbewerbern, wie in 2013 der Kauf der sogenannten "equi8"-Plattform, durchaus genutzt werden könnten.

Der Ausbau des Wettangebotes um weitere internationale Pferderennen wird auch 2014 fortgesetzt. Es wird weiterhin der Weg zu einem 24-Stunden-Wettangebot beschritten, mit dem die Gesellschaft in den internationalen Wettbewerb eintreten will. Damit löst sich die Gesellschaft schrittweise vom stagnierenden deutschen Markt, um zukünftiges Wachstumspotenzial zu nutzen. Entsprechende Vorbereitungen wurden für diesen Schritt bereits 2013 mit dem Start der internationalen Seite "Betbird.com" und der Einführung der englischen Sprache auf dieser Webseite getroffen und werden im Jahr 2014 verstärkt fortgesetzt. Hierzu zählt die weitere Modernisierung der Internetseiten und das Implementieren von weiteren Sprachen.

Die von der Gesellschaft betriebene und in 2014 modernisierte Wettsoftware wird ab dem 4. Quartal 2014 an dritte Unternehmen, wie beispielweise Sportwettunternehmen, vermarktet. Hieraus erwartet die Gesellschaft erhöhte Revenue-Shares aus der nun möglichen Erweiterung des jeweiligen Wettangebotes. Die zusätzlich realisierten Mittel werden für den Ausbau der Online-Wettangebote eingesetzt und bilden damit eine zusätzliche treibende Kraft für diese Aktivitäten.

Die Gesellschaft hat den Eintritt in den stark wachsenden Zukunftsmarkt der mobilen Wetten bereits in 2012 vollzogen und in 2013 die prognostizierten Erweiterungen präsentiert. In diesem Bereich bestehen hinsichtlich der zukünftigen Ertragsplanung hohe Erwartungen. Die Kundenzahl, die mindestens eine Wette über mobile Geräte pro Geschäftsjahr abgegeben haben, ist in 2013 um 30% gestiegen. Auch für das Jahr 2014 plant die Gesellschaft mit einer hohen Wachstumsquote, auch wenn die Umsätze hieraus noch keine hohe Bedeutung für den Konzern-Umsatz haben. Für die kommenden Jahre sind weitere umfangreiche Investitionen in dieses Segment vorgesehen.

Für eine Neuaufnahme der Aktivitäten im Bereich der Sportwette und dem Pokergeschäft wird die Entwicklung der gesetzlichen Vorgaben abgewartet und bei sich bietenden Möglichkeiten entsprechend reagiert. Die Gesellschaft bleibt damit auch für diese Märkte in Vorbereitung, auch wenn für 2014 bisher keine konkreten Einstiege vorgesehen sind.

Zusammenfassende Aussage des Prognoseberichts:

Unter den dargestellten Annahmen geht das Management des pferdewetten.de-Konzerns für das zukünftige Geschäftsjahr 2014 weiterhin von einer positiven Entwicklung aus. Aufgrund der Weiterentwicklung und Modernisierung der Software erwartet der Konzern neben einer weiterhin hohen Kundenzufriedenheit auch ein Umsatzwachstum zwischen 10% und 15%. Das Ergebnis (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2013 T€ 953,9. Auch für 2014 erwartet der Konzern eine positive Entwicklung mit einem Planergebnis zwischen € 1,05 Mio. und € 1,25 Mio. Das Ergebnis der pferdewetten.de AG wird sich aufgrund ihrer Holdingfunktion in 2014 zwischen T€ 30 und T€ 50 bewegen. Die Abweichung zum Geschäftsjahr 2013 ist hauptsächlich durch die Zuschreibung auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen begründet. Hinsichtlich der Vermögens- und Finanzlage erwarten wir keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu 2013. Überschüsse an frei verfügbaren finanziellen Mittel werden wir vorrangig vor allem in den Ausbau des Online-Wettgeschäfts investieren.

Wegen der derzeit weiterhin bestehenden Rechtsunsicherheiten, die sich zum einen aus den Bedenken der EU-Kommission zum neuen Glücksspieländerungsstaatsvertrag und zum anderen aus der bisher nicht erteilten Lizenz für das Veranstalten/Vermitteln von Pferdewetten im Internet ergeben, kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der erwarteten dargestellten Entwicklung abweichen oder Aussagen der zugrundeliegenden Annahmen sich als unzutreffend erweisen.

Düsseldorf, 10. März 2014

Pierre Hofer Vorstand



# Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten. de AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit der letzten Erklärung im März 2013 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

### **1. Selbstbehalt bei D&O Versicherung** (*Ziffer 3.8. Absatz 2 des Kodex*):

Der Deutsche Corporate Governance Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der pferdewetten.de AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht seit 01.02.2011 für den Vorstand nach den Regelungen des § 93 Abs. 2, S. 3 AktG einen Selbsthalt von mindestens 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstands vor

Für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung nicht für ein adäquates Mittel zur Erreichung der Ziele des Deutschen Corporate Governance Kodex. Solche Selbstbehalte werden typischerweise ihrerseits versichert, wodurch die eigentliche Funktion des Selbstbehalts unterlaufen wird.

#### 2. Aufgaben des Vorstands

(Ziffer 4.1.5 des Kodex):

Der Kodex fordert, dass der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben soll. Der Vorstand entscheidet bei der Besetzung von Führungspositionen allein nach Sachverstand und Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten, was sich bei der Größe der Gesellschaft auch allein anbietet.

#### 3. Alleinvorstand

(Ziffer 4.2.1. Satz 1 des Kodex):

Aufgrund der Größe der pferdewetten.de AG und den damit verbundenen Aufgaben des Vorstands wurde ein Alleinvorstand bestellt.

#### 4. Vergütung des Vorstands

(Ziffer 4.2.2 und 4.2.3 des Kodex):

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen.

Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 S. 6 bezüglich der Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variabler Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen vorsehen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll ein Abfindungs-Cap im Falle der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrags vorgesehen werden (Ziffer 4.2.3 Abs. 4)

Die Vorstandsvergütung umfasst nicht nur fixe und variable Bestandteile, deren Zahlung von der Erreichung jährlicher, mittelfristiger und langfri-

stiger Ziele abhängig ist, sondern der Vorstand kann darüber hinaus über die Gewährung von Aktienoptionen an einer positiven Entwicklung der Gesellschaft teilhaben.

Eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) ist im bestehenden Vergütungsmodell nur teilweise, und zwar für einen Teil der variablen Vergütung vorgesehen. Ferner tragen die variablen Vergütungsbestandteile einer negativen Entwicklung derzeit keine Rechnung.

Die Vorstandsverträge enthalten keine Abfindungsregelung und damit auch kein Abfindungs-Cap für das vorzeitige Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds. Die Gesellschaft geht davon aus, dass geschlossene Verträge auch erfüllt werden. Der Aufsichtsrat hält die Vergütung des Vorstands trotz der vorstehend genannten Abweichungen vom Kodex für angemessen.

Die neue Empfehlung des Kodex (Ziffer 4.2.2 Abs. 2 S. 3) verpflichtet den Aufsichtsrat das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung zu berücksichtigen.

Bei der Neubestellung im Dezember 2012 wurde die Vorstandsvergütung angepasst. Dabei spielten die wesentliche Rolle die Leistungen, die der heutige Vorstand der Gesellschaft bereits erbracht hat. Auch auf Grund der geringen Unternehmensgröße und der Anzahl der Beschäftigten erscheint die Ermittlung der Vorstandsvergütung auf Grund des Vergleichs zur Vergütung des oberen Führungskreises als nicht zweckmäßig.

#### 5. Nachfolgeplanung, Diversity und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

(Ziffer 5.1.2; 5.4.1 des Kodex):

Der Aufsichtsrat soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessenen Berücksichtigung von Frauen achten und mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat entscheidet bei der Besetzung des Vorstands allein nach Sachverstand und Kompetenz. Der Vorstand besteht aus einer Person.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des Alters des Vorstands und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 ferner die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder. Bei der pferdewetten.de AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats derzeit keine Altersgrenzen, da die Festlegung einer bestimmten Altersgrenze nicht adäquat ist, sondern vor allem die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen relevant sind.

#### 6. Bildung von Ausschüssen

(5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1 und 2, 5.3.3 des Kodex):

Mit Blick auf die Größe der Gesellschaft und die damit verbundene Größe der Besetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft mit drei Mitgliedern besteht bei der pferdewetten.de AG derzeit lediglich ein Beschlüsse des Aufsichtsrats vorbereitender Planungs- und Prüfungsausschuss (Audit Committee).



### **7. Zusammensetzung des Aufsichtsrats** (Ziffer 5.4.1. Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex):

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.4.1 festgelegt. Er hat bereits in der Vergangenheit bei seinen Personalvorschlägen allein nach Sachverstand und Kompetenz entschieden. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Wahlvorschlägen weiterhin vorrangig die fachliche und persönliche Kompetenz für die Entscheidung zu Grunde zu legen. Bedingt durch die geringe Anzahl von Aufsichtsratsmitgliedern und das Geschäftsfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist, sieht der Aufsichtsrat auch weiterhin von konkreten Zielsetzungen nach Ziffer 5.4.1. Abs. 2 des Kodex ab.

### **8. Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder** (*Ziffer 5.4.6 des Kodex*):

Gemäß Ziffer 5.4.6 Abs. 1 sollen bei der Festlegung der Aufsichtsratvergütung der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat sowie der Vorsitz und die Mitgliedschaft in den Ausschüssen berücksichtigt werden.

Die heutige Vergütungsstruktur sieht die erhöhte Vergütung für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor, allerdings nicht für den stellvertretenden Vorsitz und auch nicht für die Tätigkeit in Ausschüssen. Auf Grund der Unternehmensgröße und der damit verbundenen Größe des Aufsichtsrats der

Gesellschaft mit drei Mitgliedern wurde nur ein Ausschuss nämlich ein Planungs- und Prüfungs- ausschuss (Audit Committee) gebildet, in dem alle Aufsichtsratsmitglieder tätig sind. Mit der für sie vorgesehenen Aufsichtsratsvergütung ist die Mitarbeit im Audit Committee berücksichtigt.

Eine erfolgsorientierte Vergütung soll auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet sein (Ziffer 5.4.6 Abs. 2).

Der Aufsichtsrat hat derzeit neben einer festen Vergütung auch Anspruch auf ein Sitzungsgeld und eine erfolgsorientierte Verfügung, die sich am erreichten EBIT der Gesellschaft orientiert und die damit nur mittelbar auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist.

Die Festlegung einer neuen Vergütungsstruktur auf der Hauptversammlung 2013 ist nicht – wie zunächst geplant – erfolgt.

Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die heutige Vergütungsstruktur der Größe und der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens entspricht.

pferdewetten.de AG Düsseldorf, im März 2014

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

### Konzernbilanz zum 31.12.2013

Vermögenswerte		31.12.13	31.12.12
	Anhang	€	T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	.3.1 +    .3.2 +    .3.3	1.921.833,94	1.746
Sachanlagenvermögen	III.3.4 + II.5	139.362,98	163
Latente Steuern	III.3.5	665.600,00	579
		2.726.796,92	2.488
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	III.3.6	122.055,74	80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	III.3.6	772.775,49	167
Übrige finanzielle Vermögenswerte	III.3.6	449.336,51	195
Kurzfristige Steuerforderungen	III.3.6	127.881,27	2
Sonstige Vermögenswerte	III.3.6	10.550,63	12
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	III.3.7	2.041.133,85	1.508
		3.523.733,49	1.964
Summe der Vermögenswerte		6.250.530,41	4.452

Eigenkapital und Schulden		31.12.13	31.12.12
	Anhang	€	T€
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	III.3.8	3.603.865,00	3.604
Kapitalrücklage	III.3.8	360.386,50	360
Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen	III.3.8	60.400,00	23
Konzernbilanzverlust	III.3.8	-166.811,31	-1.208
		3.857.840,19	2.779
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	III.3.9	25.126,79	46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	III.3.9	983.052,07	896
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unterneh- men	III.3.9	7.238,19	105
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	III.3.10	306.398,17	200
Sonstige kurzfristige Steuerschulden	III.3.10	994.708,75	391
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	III.3.11	76.166,25	35
		2.392.690,22	1.673
Summe Eigenkapital und Schulden		6.250.530,41	4.452



### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung\*\* vom 01.01. bis 31.12.2013

		Anhang		Geschäftsjahr €	Vorjahı T€
Brutt	o-Gesamtleistung*			37.000.031,09	30.316
•	davon vermittelte Wetteinsätze*	••••••••••		8.782.160,76	6.73
	davon eigenes Wettgeschäft*			26.449.232,85	22.019
Wetta	auszahlungen*			-22.269.270,57	-17.762
1.	Umsatzerlöse	IV. 4.1			
	a) Umsatzerlöse Wettgeschäft	******	3.068.425,92		3.29
	b) Sonstige Umsatzerlöse	***************************************	213.924,93		25
	c) Erhaltene Wettprovisionen		974.301,07	·····	75
		••••••		4.256.651,92	4.30
2.	sonstige betriebliche Erträge	IV. 4.2		342.520,63	26
		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		4.599.172,55	4.568
3.	Materialaufwand	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		······································	
	a) Aufwendungen für bezogene Waren	IV. 4.3	-30.502,74		-3:
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	IV. 4.4	-1.432.625,14		-1.63
				-1.463.127,88	-1.67
4.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	IV. 4.5	-962.761,85		-87
	b) soziale Abgaben	IV. 4.5	-111.097,44		-10
				-1.073.859,29	-97
	Abschreibungen	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •			
	auf immaterielle Vermögens- werte und Sachanlagen	IV. 4.6		-190.071,24	-19
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	IV. 4.7		-918.223,79	-1.05
7. Be	triebsergebnis			953.890,35	67
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	IV. 4.8		-6.684,71	-
9.	Zinserträge (davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.400,00, Vorjahr TEUR 0)	IV. 4.8		9.474,38	
10. Fi	nanzergebnis			2.789,67	-
11. Er	gebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			956.680,02	67
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	IV. 4.9		86.000,00	7
13.	Sonstige Steuern	IV. 4.9		-1.425,37	-:
	onzerngesamtergebnis			1.041.254,65	74
	Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••			
	Minderheitsgesellschafter	•••••••••••••••••••••••••••••••••••••••		0,00	
	Aktionäre der pferdewetten.de AG			1.041.254,65	74
	Ergebnis je Aktie				
	Unverwässert	IV. 4.10		0,29	0,2
	Verwässert	IV. 4.10		0,29	0,2

<sup>\*</sup> Weder die Brutto-Gesamtleistung noch die Zahlungen aus dem Wettgeschäft repräsentieren Umsatzerlöse im Sinne der IFRS. Die Posten spiegeln jedoch die Zusammensetzung der gesamten vom pferdewetten.de AG- Konzern angenommenen und vermittelten Wetten wider.

<sup>\*\*</sup> Die dargestellte Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Gesamtergebnisrechnung unter Berücksichtigung nicht angefallener Bestandteile des sonstigen Ergebnisses ("Other Comprehensive Income") im Sinne der IFRS.

### Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013

		Geschäftsjahr T€	Vorjah T
Periodenergebnis	Anhang	1.041,3	744,
-/+ Saldo Zinserträge und -aufwendungen		-2,7	2,
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		190,1	195,
+ Zunahme /- Abnahme der Rückstellungen	•	41,2	20,
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		0,0	0
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	•	0,0	12
- latente Steuern		-86,0	-74
+ Sonstige nicht liquiditätswirksame Aufwendungen		65,0	23
+ Abnahme der Vorräte		0,0	0
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-69,3	-6
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-328,8	-45
<ul> <li>Zunahmen/- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</li> </ul>		22,3	-319
Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		698,5	393
gezahlte Zinsen		-6,7	-5
+ erhaltene Zinsen		3,0	2
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	V.	1.567,9	943
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0,0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-39,7	-86
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		0,0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-336,2	-84
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-650,0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	V.	-1.025,9	-170
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0	0
Abgang aus der Veränderung des Eigenkapitals		0,0	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		0,0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		0,0	0
+ Zufluss aus Kapitalerhöhung		0,0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	V.	0,0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		542,0	773
Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0,0	0
		1.462,0	688
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode			



### Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2012

		Anhang	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2012	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2012
I.	Anlagevermögen		€	€	€	€	
A.	Immaterielle Vermögenswerte	III.3.1 + III.2					
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		895.579,56	84.060,00	127.642,75	851.996,81	873.761,56
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögensv	verte	663.674,18	0,00	0,00	663.674,18	242.747,18
3.	Geschäfts- oder Firmenwert	•	1.604.827,39	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43
Su	mme immaterielle Vermögenswerte		3.164.081,13	84.060,00	127.642,75	3.120.498,38	1.387.254,17
В.	Sachanlagen	.3.3 +   .5					
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		616.382,05	86.818,65	260.643,06	442.557,64	447.696,56
Su	ımme Sachanlagen		616.382,05	86.818,65	260.643,06	442.557,64	447.696,56
Su	mme Anlagevermögen		3.780.463,18	170.878,65	388.285,81	3.563.056,02	1.834.950,73

		Anhang	Abschrei- bungen Ge- schäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	Buchwert 31.12.2012
I. A	Anlagevermögen			€	€	
A. II	mmaterielle Vermögenswerte	III.3.1 + III.2				
u	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie izenzen an solchen Rechten und Werten		15.128,00	126.603,75	762.285,81	89.711,00
2. S	elbst erstellte immaterielle Vermögensw	erte	98.688,00	0,00	341.435,18	322.239,00
3. G	Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
Sum	me immaterielle Vermögenswerte		113.816,00	126.603,75	1.374.466,42	1.746.031,96
B. S	achanlagen	III.3.3 + II.5				
	ndere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		81.222,40	249.219,06	279.699,90	162.857,74
Sum	me Sachanlagen		81.222,40	249.219,06	279.699,90	162.857,74
Sum	me Anlagevermögen		195.038,40	375.822,81	1.654.166,32	1.908.889,70

### Konzernanlagenspiegel zum 31.12.2013

		Anhang	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2013	Zugänge	Um- gliederung	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 31.12.2013	kumulierte Abschrei- bungen 01.01.2013
I.	Anlagevermögen		€	€	€	€	€	
A.	Immaterielle Vermögens- werte	.3.1 +    .2 +    .3						
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten		851.996,81	154.570,63	-74.000,00	0,00	932.567,44	762.285,81
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		663.674,18	26.155,00	74.000,00	33.500,00	730.329,18	341.435,18
3.	Geschäfts- oder Firmenwert		1.604.827,39	0,00	0,00	0,00	1.604.827,39	270.745,43
4.	Geleistete Anzahlungen		0,00	155.468,94	0,00	0,00	155.468,94	0,00
	mme immaterielle rmögenswerte		3.120.498,38	336.194,57	0,00	33.500,00	3.423.192,95	1.374.466,42
В.	Sachanlagen	III.3.4 + II.5						
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		442.557,64	39.688,89	0,00	11.869,87	470.376,66	279.699,90
Su	mme Sachanlagen		442.557,64	39.688,89	0,00	11.869,87	470.376,66	279.699,90
Su	mme Anlagevermögen		3.563.056,02	375.883,46	0,00	45.369,87	3.893.569,61	1.654.166,32

		Anhang	Umgliederung	Abschrei- bungen Ge- schäftsjahr	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	Buchwert 31.12.13
l.	Anlagevermögen		€	€	€	€	€
A.	Immaterielle Vermögens- werte	.3.1 +    .2 +    .3					
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Li- zenzen an solchen Rechten und Werten		-3.700,00	15.024,59	0,00	773.610,40	158.957,04
2.	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		3.700,00	111.868,00	0,00	457.003,18	273.326,00
3.	Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	0,00	0,00	270.745,43	1.334.081,96
4.	Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00	155.468,94
	mme immaterielle rmögenswerte		0,00	126.892,59	0,00	1.501.359,01	1.921.833,94
В.	Sachanlagen	III.3.4 + II.5					
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		0,00	63.178,65	11.864,87	331.013,68	139.362,98
Su	mme Sachanlagen		0,00	63.178,65	11.864,87	331.013,68	139.362,98
Su	mme Anlagevermögen		0,00	190.071,24	11.864,87	1.832.372,69	2.061.196,92





### Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2012 bis 31.12.2013

	Anhang	Gezeichne- tes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage (für in Eigenkapital zu erfüllender Arbeitnehmer- vergütungen)	Bilanz- verlust	Anteile Ak- tionäre	Minder- heitsgesell- schafter	Gesamt
		T€	T€		T€		T€	T€
Stand 31. Dezember 2011		3.603,9	360,4	0,0	-1.952,5	2.011,8	0,0	2.011,8
Konzerngesamtergebnis	III. 3.7	0,0	0,0	0,0	744,4	744,4	0,0	744,4
Erfassung von anteilsbasier- ten Vergütungen	III. 3.7	0,0	0,0	23,1	0,0	23,1	0,0	23,1
Stand 31. Dezember 2012		3.603,9	360,4	23,1	-1.208,1	2.779,3	0,0	2.779,3
Konzerngesamtergebnis	III. 3.7	0,0	0,0	0,0	1.041,3	1.041,3	0,0	1.041,3
Erfassung von anteilsbasier- ten Vergütungen	VI. 3	0,0	0,0	37,3	0,0	37,3	0,0	37,3
Stand 31. Dezember 2013		3.603,9	360,4	60,4	-166,8	3.857,9	0,0	3.857,9

### Konzernanhang zum 31.12.2013 nach IFRS

#### I. Allgemeine Erläuterungen

### 1. Gegenstand des Unternehmens und der Tochtergesellschaften

Unter der Firmierung pferdewetten.de AG, Düsseldorf, verfolgt die Gesellschaft als Unternehmensgegenstand die Wahrnehmung der Holdingfunktion für Unternehmen jeder Art und unterschiedlicher Rechtsformen durch Beteiligung, Erwerb, Halten, Verwaltung und Verwertung anderer Unternehmen sowie von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere solcher Unternehmen, deren Geschäftszweck die Durchführung und Veranstaltung von Sport- und Pferdewetten im In- und Ausland ist, sowie die Erbringung von Marketing- und Consultingleistungen im Segment Pferdewetten. Sitz der Gesellschaft ist die Kaistraße 3 in 40221 Düsseldorf, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Düsseldorf unter der HRB 66533 eingetragen. Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen ist die mybet Holding SE in Kiel.

Die pferdewetten.de AG bietet als Mutterunternehmen über ihre Tochtergesellschaften im In- und
Ausland die Veranstaltung von Pferdewetten sowie
die Vermittlung solcher Wetten an. Dabei erfolgt die
Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer
Tochtergesellschaften (in der Folge auch "pferdewetten AG" oder "Konzern" genannt) können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in
Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Innerhalb des Konzerns werden
Pferdewetten hauptsächlich von einer in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaft, der pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf, vermarktet.
Buchmacher ist die netX Betting Ltd., Malta.

### 2. Anwendung neuer und geänderter Rechnungslegungsvorschriften

Folgende durch den IASB verabschiedete Änderungen sind im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwenden:

IFRS 7 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Änderungen an IFRS 7 verlangen für Finanzinstrumente die Angaben von Informationen zu Saldierungsrechten und damit in Beziehung stehenden Vereinbarungen in einem durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvertrag bzw. einer entsprechenden Vereinbarung. Der Konzern hat keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen.

IFRS 13 - Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fest, wenn dieser gefordert oder erlaubt ist. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, den der Bilanzierende in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern auf dem Hauptmarkt am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist ein Preis auf dem Absatzmarkt, unabhängig davon, ob dieser Preis direkt beobachtbar ist oder unter Verwendung eines anderen Bewertungsverfahrens zu schätzen ist.

Die Anwendung der Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### IAS 1 - Darstellung des sonstigen Ergebnisses

Aus der Änderung ergeben sich zusätzliche Angabepflichten zu dem sonstigen Ergebnis. Posten des sonstigen Ergebnisses sind so zusammen zu fassen, dass sich eine getrennte Darstellung danach ergibt, ob die Posten künftig in die Gewinnund Verlustrechnung umgegliedert werden müssen (sog. recycling) oder nicht. Die zugehörigen Ertragsteuerpositionen sind entsprechend zuzuordnen.

Die Anwendung der Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### IAS 12 - Ertragsteuern

Die Änderungen führen zu einer Ausnahme von den Grundprinzipien des IAS 12 für Renditeimmobilien, die nach dem Fair-Value-Modell gemäß IAS 40 "als Finanzinvestition gehaltene Immobilien"



bewertet werden. Die Ausnahme besteht darin, dass die widerlegbare Vermutung aufgenommen wird, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt.

Die Anwendung der Änderung hatte keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer

IAS 19 ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Die Neuregelung erfordert die sofortige Erfassung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens im Zeitpunkt ihres Auftretens. Der nach dem bislang gültigen IAS 19 mögliche "Korridor" Ansatz wurde abgeschafft. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind unmittelbar im Jahr des Auftretens im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Darüber hinaus werden der Zinsaufwand sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen entsprechend der vorigen Erfassung des IAS 19 nunmehr durch eine Nettozinsgröße ersetzt, die sich durch die Anwendung des Abzinsungssatzes auf die Netto-Verbindlichkeit bzw. den Netto-Vermögenswert des leistungsorientierten Plans errechnet.

Der Konzern ist mangels leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses hiervon nicht betroffen.

IFRS 1 – Ausgeprägte Hyperinflation und Streichung der Verweise auf fixe Zeitpunkte für Erstanwender

Die Ergänzung enthält Erleichterungen für Unternehmen, die erstmalig einen Abschluss nach IFRS aufstellen und veröffentlichen. Da die pferdewetten.de AG bereits IFRS-konforme Abschlüsse publiziert, haben die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRS 1 - Darlehen der öffentlichen Hand

Änderungen des IFRS 1 im Hinblick auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz. Die Änderung gewährt IFRS-Erstanwendern die gleichen Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand wie bestehenden Anwendern. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Finanzberichterstattung des Konzerns.

Jährliche Verbesserungen IFRS - Zyklus 2009-2011

Der IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur jährlichen Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen Änderungen veröffentlicht, wovon im Wesentlichen fünf Standards (IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34) betroffen sind. Aus den Änderungen ergeben sich zahlreiche Folgeänderungen.

Die Anwendung der Änderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

IFRIC 20 – Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine

Die Interpretation ist anzuwenden auf alle Arten von natürlichen Ressourcen, die durch Nutzung einer über Tagebau erschlossenen Mine gewonnen werden. Sie erläutert, wann und wie Abraumkosten in der Produktionsphase zu bilanzieren sind. Die Interpretation betrifft eine Geschäftstätigkeit, die nicht durch den pferdewetten AG Konzern verfolgt wird

Folgende Standards und Interpretationen sind vom IASB bereits beschlossen, aber erst ab dem Geschäftsjahr 2014 ff verpflichtend anzuwenden und werden durch den Konzern nicht vorzeitig angewendet:

IFRS 9 Finanzinstrumente – Klassifizierung und Bewertung

Neuer Standard, der ursprünglich am 12. November 2009 vom IASB verabschiedet wurde. Im November 2012 hat das IASB einen weiteren Standardentwurf zu begrenzten Änderung des IFRS 9 eingereicht. Der Standard befasst sich mit der Einordnung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Der Standard sieht anstelle der bisher vier verschiedenen Bewertungskategorien für finanzielle Vermögenswerte nur noch die Bewertungskategorien "fortgeführte Anschaffungskosten" und "beizulegender Zeitwert" vor. Der neue Standard sowie die Änderungen sind voraussichtlich für Ge-

schäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

IFRS 10 - Konzernabschlüsse

IFRS 10 wurde am 12. Mai 2011 verabschiedet und ersetzt die bisherigen Bestimmungen des IAS 27 zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 geregelt wurden. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

#### IFRS 11 - Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 und SIC-13. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden zukünftig allein at-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRS 12 - Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflicht für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie die für strukturierte Unternehmen. Außerdem wurden weitere Angabepflichten neu aufgenommen. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre,

die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

IAS 27 - Separate Abschlüsse

Als Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 wurde IAS 27 abgeändert und beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Mit der Verabschiedung von IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 in "Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" umbenannt und der Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRS 10 – Konzernabschlüsse, IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Mit den Änderungen an den Standards werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die Änderungen treten – analog zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – für Berichtsperioden beginnend an oder ab dem 1. Januar 2014 in Kraft. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 - Investmentgesellschaften

Die Änderungen an IFRS 10 definieren eine Investmentgesellschaft. Wenn ein Unternehmen die



Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, darf es seine Tochterunternehmen nicht konsolidieren, sondern muss seine Beteiligungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerten. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der neue Standard ist für in der EU ansässige Unternehmen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen oder keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

IAS 32 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Änderungen an IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme im Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutung der Begriffe "gegenwärtiges durchsetzbares Recht zu Saldierung" und "gleichzeitige Realisierung und Erfüllung" klar. Die Änderungen an IAS 32 sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Da die Änderungen vor allem weitere Anhangsangaben betreffen, werden die Änderungen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzernabschlusses haben. Die Auswirkungen auf die Darstellungen im Anhang werden zurzeit geprüft.

#### IFRIC 21 - Abgaben

IFRIC 21 enthält Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die aufgrund gesetzlicher Vorschrift durch die öffentliche Hand auferlegt wird (z.B. Bankenabgabe). Dabei wird das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld als die Aktivität identifiziert, die die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Erst bei Eintritt des verpflichtenden Ereignisses sind Abgaben bilanziell zu erfassen. Der Konzern geht davon aus, dass IFRIC 12 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird, da der Konzern derzeit keinen entsprechenden Angaben unterliegt.

Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. IAS 36 – Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die Änderungen stellen eine Korrektur von Angabevorschriften dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weiter als beabsichtigt geändert wurden. Dabei geht es um wertgeminderte Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Derzeit ist der erzielbare Betrag unabhängig vom Vorliegen einer Wertminderung anzugeben. Die Korrektur grenzt die Angabevorschrift nunmehr auf tatsächliche Wertminderungsfälle ein, weitet die notwendigen Angaben in diesen Fällen aber aus. Der Konzern geht davon aus, das die Änderungen mit Ausnahme möglicher zusätzlicher Angaben im Einzelfall keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

IAS 39 – Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehungen

Durch die Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehender Sicherungsbeziehung designiert. Unter einer Novation werden Sachverhalte verstanden, bei denen die ursprünglichen Vertragsparteien eines Derivats sich darüber einigen, dass ein Zentralkontrahent ihre ursprüngliche Gegenpartei ersetzen soll und somit der Zentralkontrahent jeweils die Gegenpartei bildet. Zielsetzung der Änderungen ist die Vermeidung von Auswirkungen auf das Hedge Accounting als Konsequenz der Ausbuchung des Derivats bei Umstellung des Vertrags auf eine zentrale Gegenpartei. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderungen keinen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden, da im Konzern derzeit nur die Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente gelten und hierfür eine Umstellung auf eine zentrale Gegenpartei entfällt. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.

IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten

Die Zielsetzung von IFRS 14 ist es, die Finanzberichterstattungsvorschriften für regulatorische Abgrenzungsposten zu definieren, die entstehen, wenn ein Unternehmen Waren oder Dienstleistun-

gen zu Preisen liefert oder erbringt, die einer Preisregulierung unterliegen. Mit dem Standard wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen im seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Regulatorische Abgrenzungsposten und Veränderungen in ihnen müssen in der Darstellung der Finanzlage und in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis separat ausgewiesen werden. Außerdem sind bestimmte Angaben vorgeschrieben. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt.

Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Änderungen an IAS 19)

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich auf die Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen oder Beiträgen von dritten Parteien, die mit der Dienstzeit verknüpft sind, zu Dienstleistungsperioden beziehen. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn der Betrag der Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass die Änderungen keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Jährliche Verbesserungen IFRS - Zyklus 2010-2012 und Jährliche Verbesserungen IFRS - Zyklus 2011-2013

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Ein EU-Endorsement ist derzeit noch nicht erfolgt. Der Konzern prüft zurzeit, wie sich die einzelnen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. auf deren Darstellungen auswirken werden.

#### 3. Konsolidierung

#### a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben der pferdewetten.de AG diejenigen Unternehmen einbezogen worden, bei denen die pferdewetten.de AG zum Bilanzstichtag unmittelbar und mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte einen beherrschenden Einfluss gemäß IAS 27 ausübt, soweit nicht unüberwindbare Hindernisse der Einbeziehung entgegenstehen.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß IAS 27 erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Ansatzfähige Vermögenswerte und Schulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom tatsächlichen Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Das Gesamtergebnis des Tochterunternehmens wird den Eigentümern und den nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich zwischengesellschaftlicher Gewinne und Verluste wurden eliminiert. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern angesetzt.

Die Einzelabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.



#### b) Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss einbezogen. Bis auf die netX International Ltd., netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd., die ihren Sitz auf Malta haben, sind alle übrigen Tochtergesellschaften in Deutschland ansässig.

	Zeitpunkt Erstkonsoli- dierung	Kapitalanteil 2013 %	Eigenkapital 31.12.2013 T€	Jahreser- gebnis 2013 T€	steuerl. Verlustvortrag 31.12.2013 T€
pferdewetten-service.de GmbH, Düsseldorf	12.08.03	100,00	-1.842,0	834,7	1.834,9
netX International Ltd., Malta	01.04.05	100,00	828,6	-2,0	51,9
netX Services Ltd., Malta	01.04.05	100,00	-499,9	-30,6	14,8
netX Betting Ltd., Malta	01.04.05	100,00	-192,9	116,1	0,0
netX Casino Ltd. i. L. , Malta	01.04.05	100,00	-0,8	0,0	4,1
Accendere GmbH, Mülheim a.d. Ruhr	01.03.09	100,00	-100,5	6,6	6,5

Die netX Betting Ltd., netX Services Ltd. und netX Casino Ltd. sind zu über 99% Tochtergesellschaften der netX International Ltd.

Die pferdewetten-service.de GmbH hält an den maltesischen Gesellschaften jeweils einen Kapitalanteil von einem Euro, der einer Beteiligung von unter 1% entspricht.

Die maltesische Gesellschaft netX Casino Ltd. befindet sich in Liquidation und ist nicht mehr operativ tätig.

Die PLB Poker Lounge Baden GmbH i. L., Iffezheim, wurde aus Gründen der Unwesentlichkeit in 2011 entkonsolidiert. Zum 31. Dezember 2011 wurde für dieses Tochterunternehmen die finale Bilanz erstellt. Die Steuerveranlagungen für 2011 erfolgten im Jahr 2013, die endgültige Löschung der Gesellschaft im Handelsregister steht derzeit noch aus.

#### II. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der pferdewetten AG, Düsseldorf, wurde im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Er wird nach den IFRS aufge-

stellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Demnach wird ein gesonderter Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach HGB nicht aufgestellt. Der Konzernabschluss entspricht den verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernabschluss der pferdewetten AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde durch den Vorstand am 10. März 2014 zur Vorlage an den Aufsichtsrat der Gesellschaft freigegeben (Freigabe zur Veröffentlichung). Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 11. März 2014 billigen. Nach nationalem Recht darf der IFRS-Konzernabschluss nach Billigung durch den Aufsichtsrat nur in Ausnahmefällen geändert werden.

Folgende wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses der pferdewetten AG angewandt.

#### 1. Darstellungsmethode

Mit Ausnahme der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgte die Erstellung des Abschlusses unter Heranziehung der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### 2. Berichtswährung

Alle Konzerngesellschaften bilanzieren in Euro. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge gerundet in Tausend Euro (T€) mit einer Nachkommastelle aufgeführt.

#### 3. Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte sind anfänglich zu ihren Anschaffungskosten bewertet, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 zu ihren Herstellungskosten.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Forschungsaufwendungen werden nicht aktiviert, sondern in der Periode, in der sie anfallen, ergebniswirksam erfasst.

In der Folgebewertung werden die immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, erworbene und selbst erstellte, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer bestimmt sich nach der Laufzeit der Lizenzen und Rechte, der betriebsgewöhnlichen Nutzung bei erworbener Software und bei selbst erstellter Software nach dem Zeitraum, über den Umsätze erzielt werden können. Der Abschreibungszeitraum und die -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die selbst erstellten und die übrigen erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden über fünf bis acht Jahre abgeschrieben.

#### 4. Geschäfts- oder Firmenwert

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs, zum Tage des Kaufs, über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte des erworbenen Unternehmens verstanden. Er wird in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt und seit 2005 nicht mehr abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenserwerb werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) ermittelt und aktiviert. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich nach IAS 36, bei Vorliegen bestimmter Anzeichen auch häufiger, einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zu diesem Zweck werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss ziehen. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit für Zwecke des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte unterscheidet der Konzern die Zahlungsmittel generierenden Einheiten "Wettgeschäft" und "IT-Dienstleistung".

Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.215 T€ wurden dabei der Zahlungsmittel generierenden Einheit "Wettgeschäft" zugeordnet, welche sämtliche Tochtergesellschaften des Konzerns mit Ausnahme der Accendere GmbH umfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Accendere GmbH in Höhe von 119 T€ wurde daher der zweiten Zahlungsmittel generierende Einheit "IT-Dienstleistung" zugeordnet.

Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den erzielbaren Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln.



Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für Zwecke des jährlichen Impairmenttests ermittelt der Konzern den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Die Ermittlung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis geplanter zukünftiger Cashflows, die mit einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz diskontiert werden. Diesen Berechnungen liegen detaillierte Planungen, wie sie auch für interne Zwecke verwendet werden, für die nächsten fünf Geschäftsjahre (Detailplanungsphase) zugrunde. Für die Zeit danach wird das EBIT des fünften Jahres als ewige Rente ermittelt (Ewige-Rente-Phase). Für den Barwert der ewigen Rente wurde keine Wachstumsrate unterstellt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die Kapitalkosten wider. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei der Anteil am Gesamtkapital ausschlaggebend ist.

Der Basiszinssatz repräsentiert eine risikofreie und fristadäquate Alternativanlage. Für die Bestimmung des Basiszinssatzes wurde von der Zinsstrukturkurve für Staatsanleihen ausgegangen, da die aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten fristadäquaten Zerobondfaktoren die Einhaltung der Laufzeitäquivalenz gewährleisten (sogenannte Svensson Methodik).

Die Berechnung der kapitalmarktorientierten Marktrisikoprämie erfolgt durch Bildung der Differenzrendite zwischen Anlagen in ein repräsentatives Marktportfolio, bestehend aus Unternehmensanteilen (Aktien), und risikolosen Anlagen.

Der Betafaktor wird anhand von historischen Betafaktoren (z. B. auf Basis von Bloomberg-Daten) von relevanten Peer-Group-Unternehmen ermittelt. Als Peer-Group-Unternehmen wurden börsennotierte Gesellschaften mit vergleichbaren Produkt- und Dienstleistungsgruppen sowie Absatzmärkten herangezogen.

Zur Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurde der Zinssatz für eine laufzeitäquivalente europäische Anleihe verwendet.

Der zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsreihen herangezogene Vorsteuerzinssatz beträgt 12,3% (Vorjahr 11,4%). Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt 1.334 T€ (2012: 1.334 T€).

Die zur Bestimmung des Nutzungswertes der Zahlungsmittel generierenden Einheit "Wettgeschäft" unterstellten Cashflows wurden der aktuellen Unternehmensplanung entnommen. In dieser gehen wir von einer Steigerung der absoluten Wettmargen und der Vermittlungsprovisionen durch die Zunahme der aktiven Wettkunden aus. Sie berücksichtigt unsere Erfahrungen, insbesondere die Wettmarge (Hold) der vorangegangenen Periode und des aktuellen Berichtjahres, sowie zukünftige Erwartungen. Für die Cashflow-Prognosen für den Wettbereich wurden Wachstumsraten von durchschnittlich 15% bis 20% zugrunde gelegt, die den durchschnittlichen Wachstumsraten auf dem internationalen Markt für Pferde- und Sportwetten entsprechen. Die durch den Glücksspieländerungsstaatsvertrag in 2012 eingeführte Wetteinsatzbeschränkung von 1 T€ je Monat für Wettkunden, die in Deutschland ansässig sind, wurde bei der Kalkulation der Wettmarge aus Buchmacherwetten berücksichtigt. Zum Ausbau unseres Kundenstamms investieren wir stetig in die Weiterentwicklung, Aktualität und Benutzerfreundlichkeit unserer Wettplattform. Die hierfür erforderlichen Investitionen wurden bei der Ermittlung der Cashflows eingeplant. Zudem wurden Kundengewinnungskosten, die sich vor allem in der Gewährung von Kundenboni äußern, mit einer proportionalen Steigerung zu den Umsatzerlösen berücksichtigt.

Da der Nutzungswert je Zahlungsmittel generierende Einheit, der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, deutlich oberhalb der Buchwerte liegt, besteht ein Risiko im Wesentlichen darin, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums nicht erreicht werden, höhere Kundengewinnungskosten eintreten könnten als geplant oder die Beschränkungen gemäß Glücksspieländerungsvertrag höhere negative Auswirkungen entfalten, als dies bisher im Rahmen der Unternehmensplanung kalkuliert wurde. Mithin könnte sich die Nichterteilung der beantragten Lizenz zum Anbieten von Pferdewetten im Internet in Deutschland deutlich negativ auf das Geschäftsmodell des Konzerns auswirken.

Die Verminderung der unterstellten Cashflows um minus 10% oder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 5%-Punkte hätten zu keinem Abwertungsbedarf geführt. Bei einem unterstellten Cashflow in der Unternehmensplanung in Höhe des Istwertes des aktuellen Geschäftsjahres in der Detailplanungsphase 2014 bis 2017 und der Ewigen-Rente-Phase hätte ebenso zu keiner Abwertung der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheit im Wettgeschäft geführt.

Aus heutiger Sicht ist das Management der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte getroffene Grundannahme dazu führen könnte, dass eine Wertberichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte wahrscheinlich ist.

#### 5. Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die Anlagen-, Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear über drei bis zehn Jahre abgeschrieben. Einer voraussichtlich dauernden Wertminderung, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgeht, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Buchwerte aus der Bilanz eliminiert und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis und alle direkt zurechenbaren Kosten dafür, den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Aufwendungen, die nachträglich entstehen, nachdem der Wert des Sachanlagevermögens angesetzt wurde, wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, werden in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind.

In Fällen, in denen eindeutig nachgewiesen werden kann, dass die Aufwendungen zu einem Anstieg des zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Nutzens aus dem Gebrauch des Vermögenswertes gegenüber dessen ursprünglichen Leistungsgrad führen, werden die Ausgaben als nachträgliche Anschaffungskosten aktiviert.

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen.

#### 6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den beizulegenden Zeitwerten (in der Regel Rückzahlungsbetrag am Handelstag) angesetzt.

Im Zeitpunkt des Zugangs erfolgt nach Art und Verwendungszweck des finanziellen Vermögenswerts eine Kategorisierung, die die Folgebewertung und den Ausweis der finanziellen Vermögenswerte bestimmt. Die pferdewetten AG hält ausschließlich finanzielle Vermögenswerte der Kategorie "Kredite und Forderungen" (KuF). Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Sie umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen und Wertminderungen werden vorgenommen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht.

Unter die finanziellen Verbindlichkeiten fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten gegenüber



Kreditinstituten. Daher erfolgt eine Kategorisierung in die Kategorie "sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" (SfV").

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ebenfalls nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sie unverzinslich und langfristig sind, erfolgt der Ausweis zum Barwert.

Wertminderungen oder -erhöhungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Neben den "Krediten und Forderungen" und den "sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten" bilanziert der Konzern Derivate.

Derivate werden in der Bilanz als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfasst und in der Folge ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sicherungsbeziehungen, in denen Derivate als Sicherungsinstrument für verschiedene zugrundeliegende Geschäfte eingesetzt werden können, werden im Konzern grundsätzlich nicht gebildet. Allerdings gelten Wettgeschäfte als derivative Finanzinstrumente. In diesem Zusammenhang werden Marktwertänderungen aus den Wetten in der Regel als Umsatz ausgewiesen (Details siehe Tz. 12). Wegen der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport bestehen zum Bilanzstichtag regelmäßig keine bzw. keine nennenswerten offenen Positionen an derivativen Finanzinstrumenten.

			davon bev		
31.12.2013 T€	Kategorie¹ IFRS 7	Buchwert 31.12.2013	fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
Aktiva					
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	KuF	122,1	122,1		-27,8
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte <sup>2</sup>	KuF	1.222,1	1.222,1		6,4
Zahlungsmittel	KuF	2.041,1	2.041,1		3,1
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	25,1	25,1		5,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>3</sup>	SfV	990,3	990,3		-1,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>4</sup>	SfV	306,4	306,4		0,0

			davon bewertet zu		
31.12.2012 T€	Kategorie¹ IFRS 7	Buchwert 31.12.2012	fortgeführten Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirk- sam	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Finanzinstrumenten
Aktiva					
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	KuF	80,5	80,5		-12,1
Sonstige finanzielle Vermö- genswerte²	KuF	362,0	362,0		0,0
Zahlungsmittel	KuF	1.507,7	1.507,7		2,9
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	SfV	45.7	45,7		-5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen³	SfV	1.001,5	1.001,5		0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten⁴	SfV	199,8	199,8		0,0

Die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten betreffen Zinserträge und Zinsaufwendungen (vgl. IV. 4.8), Wertberichtigungen und Ausfälle auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind (vgl. IV. 4.7), sowie Kursgewinne und verluste aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

#### 7. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert.

Im Berichtsjahr waren im Konzern nur operative Leasingverträge, in denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, vorhanden.

Einnahmen aus Operating-Leasingverhältnissen werden gemäß IAS 17.50 linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

- <sup>1</sup> KuF: Kredite und Forderungen. Diese Vermögenswerte werden, wie oben erwähnt, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. SfV: Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme des gewährten Darlehens an die mybet Holding SE (Buchwert 650 T€) den beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente. Der beizulegende Zeitwert der Darlehensforderungen gegen die mybet Holding SE beträgt 652 T€.
- <sup>2</sup> Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Geschäftsjahr die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 772,8 T€ (Vorjahr: 167,2 T€) sowie übrige finanzielle Vermögenswerte.
- ³ Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten neben den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 7,2 T€ (Vorjahr: 105,7 T€).
- 4 Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Mietzahlungen aus operativen Leasingverträgen werden gemäß IAS 17.33 linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, sind solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit zu erfassen. Der kumulierte Nutzen ist linear als eine Verminderung der Mietzahlungen zu erfassen, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasten Vermögenswert.

#### 8. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann ausgewiesen, wenn die Gesellschaft eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) aus einem vergangenen Ereignis gegenüber einem Dritten hat und es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern und der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann. Der als Rückstellung angesetzte Betrag wird mit der bestmöglichen Schätzung bewertet.

#### 9. Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden sind auf vergangenen Ereignissen beruhende Verpflichtungen, deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten zukünftiger unsicherer Ereignisse erst noch bestätigt wird bzw. auf vergangenen Ereignissen beruhende gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden gemäß IAS 37 grundsätzlich nicht angesetzt. Entsprechend sind Eventualforderungen mögliche Vermögenswerte, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, noch bestätigt werden muss. Eventualforderungen werden gemäß IAS 37 solange nicht angesetzt, wie der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens und damit die Realisation von Erträgen nicht "so gut wie sicher" ist.



#### 10. Latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Passivierungs- bzw. Aktivierungspflicht für latente Steuern, die sich aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbasis ergeben.

Es besteht eine Aktivierungspflicht für erwartete Steueransprüche auf in Zukunft mit steuerlichen Gewinnen verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträgen. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, und wenn erforderlich, angepasst.

Die Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die außerhalb des Gewinns oder Verlustes stehen.

Für die Berechnung der latenten Steuererstattungsansprüche und Steuerverpflichtungen wurde ein Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von ca. 31% zugrunde gelegt. Der Steuersatz von 31% setzt sich aus 15,8% inländischer Körperschaftsteuer inklusive Ergänzungsabgaben und 15,2% inländischer Gewerbesteuer zusammen.

#### 11. Anteilsbasierte Vergütungen

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Weitere Informationen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütungen sind in Tz. VI.3 dargestellt.

Der im Zeitpunkt der Gewährung ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über die Wartezeit (sog. "vesting period") aufwandswirksam erfasst und im Eigenkapital dargestellt. Zu jedem Abschlussstichtag hat eine Überprüfung der Schätzungen bezüglich der Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden, zu erfolgen. Änderungen sind über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen.

#### 12. Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das

Unternehmen fließt und in der Höhe der Erträge verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenen Gegenleistung abzüglich der allgemeinen Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte bewertet.

Wettumsätze werden nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag erfolgten Wetteinsätze erfasst, sofern die zugrunde liegenden Wetten bereits entschieden sind. Wetteinsätze, die vor dem Bilanzstichtag den Spielern von deren Verrechnungskonten abgebucht wurden, bei denen jedoch die dem Einsatz zugrunde liegenden Ereignisse erst nach dem Bilanzstichtag stattfinden, werden abgegrenzt. Wegen der Unwesentlichkeit der auf Grund der kurzfristigen zeitlichen Struktur der Wettplatzierungen im Pferdesport offenen Positionen an Wetten wird auf eine Bilanzierung der zum Bilanzstichtag bestehenden Derivate zu deren beizulegenden Zeitwert verzichtet. Die Nettogewinne aus der Realisation der Gewinne und Verluste aus den Wetten entsprechen gemäß IAS 39 dem Umsatzerlös Wettgeschäft (Nettodarstellung).

Erlöse aus Provisionen resultieren aus der Vermittlung von Pferdewetten an Rennvereinen oder deren Verbände. Dabei erfolgt die Vermittlung der Wetten über mehrere Vertriebskanäle. Kunden der pferdewetten.de AG und ihrer Tochtergesellschaften können Wettgeschäfte im konzerneigenen Ladengeschäft in Deutschland, über das Telefon und über das Internet abschließen. Die Provisionen sind verdient, wenn der Wetteinsatz erfolgt und die diesem zugrunde liegende Wette entschieden ist.

Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung stattgefunden hat und die Übertragung der Eigentumsrisiken und -chancen abgeschlossen ist.

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst. Dienstleistungserträge für Einrichtungsgebühren werden nach Maßgabe des Anteils an der gesamten für die Installation erwarteten Zeit, die am Abschlussstichtag verstrichen war, erfasst. Dienstleistungserträge, die im Preis des verkauften Produktes enthalten sind, werden nach Maßgabe ihres Anteils an der gesamten Dienstleistung des verkauften Produktes erfasst. Dienstleistungserträge aus auf Zeit- und Materialkostenbasis abgerechneten Verträgen werden zu den vertraglich

vereinbarten Sätzen für erbrachte Arbeitsstunden und direkt entstandenen Kosten erfasst.

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

#### 13. Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte sind – soweit vorhanden – in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfasten unterscheiden, sind als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in denen sie entstanden sind, erfasst.

#### 14. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind solche Fremdkapitalkosten, die vermieden worden wären, wenn die Ausgaben für den qualifizierten Vermögenswert nicht getätigt worden wären. Wenn ein Unternehmen speziell für die Beschaffung eines bestimmten qualifizierten Vermögenswerts Mittel aufnimmt, können die Fremdkapitalkosten, die sich direkt auf diesen qualifizierten Vermögenswert beziehen, ohne weiteres bestimmt werden. Diese Fremdkapitalkosten werden den Anschaffungs- und Herstellungskosten hinzugerechnet. Im Geschäftsjahr 2013 lagen derartige Fremdkapitalkosten nicht vor.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### 15. Segmente

Grundsätzlich werden nach IFRS 8 Segmente nach der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abgegrenzt, die regelmäßig dem Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung der Ertragskraft überprüft wird. Einziges Segment gemäß dem Management Reporting des Konzerns ist die Annahme von Wetten auf Pferderennen.

#### 16. Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Richtlinien des IASB erfordert, dass in gewissem Umfang Annahmen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie Erträge und Aufwendungen, auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Werthaltigkeitstests für die Firmenwerte (1.334,1 T€, Vorjahr: 1.334,1 T€), die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte (7,8 T€, Vorjahr: 36,6 T€), die Buchmacher-Software (265,5 T€, Vorjahr: 285,7 T€) und die Bewertung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge (653,6 T€, Vorjahr: 597,2 T€).

In allen Fällen beziehen sich die Annahmen auf zukunftsbezogene Betrachtungen aufgrund der Einschätzung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Hierbei wurde die zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes realistisch mit einbezogen.

Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt unter dem Abschnitt II. 4. Geschäfts- oder Firmenwerte. Da die Buchmachersoftware und die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände Teil der Zahlungsmittel generierenden Einheit "Wettgeschäft" sind, wird insoweit auch auf die Erläuterungen unter Abschnitt II..4. verwiesen.

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verluste tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die Darstellung der erforderlichen Annahmen und Schätzungen im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern erfolgt innerhalb der Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern (siehe Anhangangabe III. 3.5.).



Des Weiteren sind Annahmen und Schätzungen für die Feststellung der Werthaltigkeit der sonstigen Forderungen, von Nutzungsdauern des Anlagevermögens und für die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen erforderlich.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

#### 17. Ergebnis je Aktie - Berechnungsmethode

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der pferdewetten AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien.

### III. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzernbilanz

#### 3.1 Geschäfts- oder Firmenwerte

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
pferdewetten-service.de GmbH	607,8	607,8
netX Betting Ltd.	607,7	607,7
Accendere GmbH	118,6	118,6
	1.334,1	1.334,1

Die Entwicklung der Firmenwerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Von wesentlicher Bedeutung sind hierbei die Firmenwerte der pferdewetten-service.de GmbH in Höhe von 607,8 T€ und der Firmenwert der netX Betting Ltd. in Höhe von 607,7 T€, die denen des Vorjahres entsprechen.

#### 3.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2013 T€	31.12.2012 <b>T</b> €
Software, Lizenzen und andere Rechte	432,3	411,9

Die Entwicklung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge resultieren aus dem Kauf der "equi8"-Plattform von einem Wettanbieter. In die-

sem Zusammenhang wurden die Software "equi8" (25 T€) und ein Kundenstamm (155 T€) erworben.

Die Abgänge (33,5 T€) resultieren aus einer nachträglichen Kaufpreisminderung einer in 2012 aktivierten Software, die Bestandteil der Buchmachersoftware ist.

Des Weiteren beinhalten die sonstigen immateriellen Vermögenswerte selbst erstellte Videoarchive in Höhe von 7,8 T€ (Vorjahr: 36,6 T€) mit Pferderennen aus aller Welt. Die seit 2009 erstellten Videoarchive haben jeweils eine Nutzungsdauer von fünf Jahren, so dass sich der verbleibende Abschreibungszeitraum auf jeweils ein bis zwei Jahre erstreckt.

#### 3.3 Geleistete Anzahlungen

Die Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 155,5 T€ betreffen die Weiterentwicklung der Buchmachersoftware. Die Nutzung der damit zusätzlich verbundenen Funktionen der Buchmachersoftware wird im kommenden Geschäftsjahr erwartet.

#### 3.4 Sachanlagevermögen

	31.12.2013 T€	31.12.2012 <b>T</b> €
Andere Anlagen, Be- triebs- und Geschäfts- ausstattung	139,4	162,9

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

#### 3.5 Aktive latente Steuern

Nach IFRS besteht eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus erwarteten Vorteilen aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben.

Infolge steuerlicher Gewinne der pferdewetten. de AG, der pferdewetten-service.de GmbH und der Accendere GmbH wurden latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 310,5 T€ (Vorjahr: 200,2 T€) genutzt. Auf die verbleibenden, voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträge von insgesamt 2.108,4 T€ (Vorjahr: 1.926,1 T€) wurden latente Steuern in Höhe von 653,6 T€ (Vorjahr: 597,2 T€) aktiviert. Die Aktivierung resultiert im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung der pferdewetten-service.de GmbH und der pferdewetten.de AG, die eine zeitnahe Realisierung der latenten Steuerguthaben erwarten lässt. Auf Verlustvorträge in Höhe von 11.649,7 T€ (Vorjahr: 12.853,6 T€), wovon 11.499,8 T€ (Vorjahr: 11.923,1 T€) auf die AG entfallen, werden keine Steueransprüche aktiviert, da die Wahrscheinlichkeit deren Nutzung in der Zukunft derzeit nicht genau beziffert werden kann.

Des Weiteren besteht nach IFRS eine Ansatzpflicht für latente Steuern, die sich aus temporären
Unterschieden zwischen den Wertansätzen der
Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz
und deren Steuerbasis ergeben. Die Differenzen
ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung
von immateriellen Vermögenswerten in der IFRSBilanz und aus nach IFRS nicht zulässigen Firmenwertabschreibungen sowie aus steuerlich nicht
zulässigen Rückstellungen.

Die passiven latenten Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern des gleichen Steuersubjekts verrechnet, soweit diese von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und die Gesellschaft einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der Steuererstattungsansprüche gegen die Steuerschulden hat. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen unter IV. 4.9.

Sämtliche Ertragsteuern der Vorjahre wurden bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2013 sind keine Rückstellungen für Ertragsteuern zu bilden, da die Gesellschaften entweder Verluste erwirtschaftet oder ausreichend steuerliche Verlustvorträge haben.

	T€
Stand 31. Dezember 2011	504,7
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	44,4
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	30,5
Stand 31. Dezember 2012	579,6
Veränderung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	56,4
Veränderung der latenten Steuern auf temporäre Bewertungsunterschiede	29,6
Stand 31. Dezember 2013	665,6

### 3.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegen verbundene Unternehmen und sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Forderungen gegen ver- bundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen (0,0 T€)	772,8	167,2
Sonstige finanzielle Ver- mögenswerte	449,3	194,8
Kurzfristige Steuerforde- rungen	127,9	1,8
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	122,1	80,5
Sonstige Vermögenswerte	10,5	11,7
	1.482,6	456,0

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist die Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von 650 T€ enthalten. Aufgrund der vertraglichen Regelungen kann das Darlehen jederzeit durch die mybet Holding SE bis zum 29.11.2016 zurückgezahlt werden (vgl. VI 11).

Die anderen sonstigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen Kreditkartenunternehmen und Online-Zahlungsdienstleister (266,3 T€; Vorjahr 62,5 T€), die aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Rahmen des Wettgeschäftes resultieren, und Forderungen gegen Mitarbeiter (61,5 T€). Sie sind wie auch die sonstigen Vermögenswerte in der Regel



kurzfristig zwischen 30 und 90 Tagen oder innerhalb eines Jahres fällig.

Die kurzfristigen Steuerforderungen enthalten unter anderem Umsatzsteuerguthaben in Höhe von 126,7 T€ (Vorjahr: 1,1 T€), die zwischenzeitlich erstattet wurden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach 30 Tagen fällig. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die älter als ein Jahr sind, nimmt der Konzern eine Wertminderung vor.

### Altersstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
31 bis 90 Tage	0,0	0,0
91 bis 360 Tage	38,7	4,1
	38,7	4,1

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die oben aufgeführten überfälligen Forderungen wurden nicht wertgemindert, da die Bonität keinen wesentlichen Veränderungen unterlag und die Ein-bringlichkeit der ausstehenden Beträge weiterhin als gegeben angesehen wird.

Im Berichtsjahr wurden mithin Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 27,3 T€ (Vorjahr 1,5 T€) abgeschrieben.

#### Veränderungen der Wertminderungen

	31.12.2013	31.12.2012
	T€	T€
Stand zum Beginn des Jahres	12,4	0,3
Wertminderung von Forde- rungen	0,4	12,1
Stand zum Ende des Jahres	12,8	12,4

#### 3.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Posten enthält Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.987,4 T€ (Vorjahr: 1.441,5 T€) und Kassenbestände in Höhe von 53,7 T€ (Vorjahr: 66,2 T€). Von den Bankguthaben sind 561,0 T€ (Vorjahr: 490,4 T€) nicht frei verfügbar, da es sich hierbei um Kundengelder handelt. Die Kassenbestände beinhalten Bestände in Höhe von 21,6 T€ (Vorjahr: 35,6 T€), die zur Auszahlung von potenziellen Wettgewinnen bereitgehalten werden.

#### 3.8 Eigenkapital

#### a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der pferdewetten.de AG beträgt zum 31. Dezember 2013 3.603.865,00 €. Es ist aufgeteilt in 3.603.865 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je 1,00 €.

#### b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Satzung vom 19. Juli 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.800.000,00 € durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr, in dem sie ausgegeben werden, gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011) und dabei gemäß § 3 Abs. 4 der Satzung eine vom Gesetz abweichende Gewinnbeteiligung zu bestimmen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- a. soweit dies zum Ausgleich von Spitzenbeträgen erforderlich ist;
- b. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn die Kapitalerhöhung 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den maßgeblichen Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis gilt der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse (bzw. im Falle einer Umgestaltung der Börsensegmente im Handelssegment der Börse, in dem die Aktie der Gesellschaft gehandelt wird) während der letzten fünf Börsentage vor Beschlussfassung des Vorstandes über die Ausgabe der neuen

Aktien. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist.

- zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- d. zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit dieser verbundener Unternehmen oder
- e. in sonstigen Fällen, die im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Ausgabe neuer Aktien festzusetzen.

#### c) Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 360.000,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Bezugsrechte, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 7 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Am 17. Mai 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Ermächtigung der Hauptversammlung zum bedingten Kapital 2011/l ausgeübt und den Mitarbeitern der pferdewetten. de AG und ihren Tochtergesellschaften 360.000 Aktienoptionen zum rechnerischen Nennwert von € 360.000 gewährt. Am 31. Dezember 2013 waren keine dieser Aktienoptionen wirksam. Die Aktien-

optionen können nach Erfüllung der dazu vorgesehenen Voraussetzungen zur Ausgabe von bis zu 360.000 Stück Stammaktien führen, was 10% des Grundkapitals entspricht.

Das Grundkapital ist um 1.440.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 1.440.000 nennbetragslosen Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Inhaber der Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft aufgrund der zu Tagesordnungspunkt 8 der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 beschlossenen Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in neue Aktien Gebrauch machen und soweit die Gesellschaft nicht eigene Aktien zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung stellt. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Maßgabe, dass sie nach Weisung des Vorstandes ausschließlich von den Berechtigten erworben werden können. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Vorgenanntes entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

#### d) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns umfasst die Kapitalrücklage der pferdewetten.de AG in Höhe von 360,4 T€.



#### e) Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen

Die Rücklage erfasst den bis zum Bilanzstichtag erfassten Zeitwert der am 17. Mai 2012 gewährten Bezugsrechte (Aktienoptionsplan mit Erfüllung aus bedingtem Kapital) in Höhe von 60,4 T€ (Vorjahr: 23,1 T€).

#### f) Entwicklung des Bilanzverlustes zum 31.12.2013

2011 - 2013	T€
Bilanzverlust zum 31.12.2011	-1.952,5
Anteil am Konzerngesamtergebnis	744,4
Bilanzverlust zum 31.12.2012	-1.208,1
Anteil am Konzerngesamtergebnis	1.041,3
Bilanzverlust zum 31.12.2013	-166,8

#### 3.9 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Lieferungen und Leistungen und verbundenen Unternehmen

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Lei- stungen	983,1	895,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditin- stituten	25,1	45.7
Verbindlichkeiten ge- genüber verbundenen Unternehmen	7,2	105,7
	1.015,4	1.047,2

Sämtliche Verbindlichkeiten haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen aus abgerechneten Leistungen diverser verbundener Unternehmen des mybet-Konzerns.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Beträge in Höhe von 119,4 T€ (Vor-

jahr: 67,6 T€) enthalten, die für die Jahresabschlussprüfung und -erstellung und für bereits erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Leistungen von Dritten passiviert wurden.

#### 3.10 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und kurzfristige Steuerschulden

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
Kurzfristige Steuer- schulden	994,7	390,8
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	306,2	197,4
Lohn und Gehalt	0,2	2,4
	1.301,1	590,6

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind Beträge in Höhe von 202,3 T€ (Vorjahr: 152,3 T€) enthalten, die im Wesentlichen für Tantiemen, Aufsichtsratvergütungen und für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet wurden.

In den kurzfristigen Steuerschulden sind Beträge in Höhe von 906,5 T€ (Vorjahr: 280,3 T€) für in Deutschland zu zahlende Wettsteuern enthalten. Aufgrund des seit 1. Juli 2012 geltenden neuen Glücksspielstaatsvertrages sind Wettsteuern für in Deutschland ansässige Kunden abzuführen.

Außer den zuvor erwähnten sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die üblicherweise innerhalb von 90 Tagen fällig sind, sind die übrigen in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

#### 3.11 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen und Risiken des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt und somit die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlichen Ausgaben darstellt.

	01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
	T€	T€	T€	T€	T€
Prozesskosten	5,0	0,0	0,0	0,0	5,0
Sonstige	30,0	0,0	0,0	41,2	71,2
	35,0	0,0	0,0	41,2	76,2

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Nachzahlungszinsen für ein noch nicht abgeschlossenes Rechtsbehelfsverfahren und Bußgelder für zwei noch nicht abgeschlossene Verfahren der BaFin, über die voraussichtlich im Jahr 2014 entschieden wird.

### IV. Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Konzern-Gewinn und -Verlustrechnung

#### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Wettumsätze	3.068,4	3.297,1
Provisionen	974,3	751,6
Erlöse IT Dienstleistungen	157,5	173,2
Vebenleistung Vettgeschäft	55	52,1
Erlöse aus Auf- wandsabrechnungen	1,5	24,4
Erlöse Warenverkäufe	0,0	2,6
	4.256,7	4.301,0

#### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Erträge aus der Wei- terbelastung von Ko- sten für technische Dienstleistungen	262,1	217,5
Periodenfremde Erträge	68,3	37,2
Sonstige betriebliche Erträge	12,1	7,6
Erträge Auflösung Rückstellungen	0,0	5,0
	342,5	267,3

Die periodenfremden Erträge beinhalten im Wesentlichen rückwirkend gutgeschriebene Gebühren für diverse Leistungen in Höhe von 26,4 T€ (Vorjahr: 26,4 T€) und Korrekturen nicht mehr werthaltiger Verbindlichkeiten in Höhe von 2,6 T€ (Vorjahr: 2,0 T€). Zudem beinhaltet der Posten die Auflösung von nicht in Anspruch genommenen sonstigen Verpflichtungen. Im Vorjahr betrafen die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten für technische Dienstleistungen in Höhe von 66,1 T€ verbundene Unternehmen.

#### 4.3 Aufwendungen für bezogene Waren

Die Aufwändungen für bezogene Waren setzen sich wie folgt zusammen:

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Waren für das im Wettcenter geführte Bistro und den Wareneinkauf der Accendere GmbH.

	2013	20121
	T€	T€
Waren	24,6	26,6
Zeitschriften	5,9	6,3
	30,5	32,9

#### 4.4 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012*
	T€	T€
Provisionen	396,1	397,7
Informationsdienst- leistungen	373,3	347,7
Werbekosten	370,7	252,7
Aufwand Zahlungs- verkehr	162,8	139,2
Infoversorgung und Fremdleistungen	129,8	189,3
Sonstige Leistungen	0,0	311,6
	1.432,7	1.638,2



Der Rückgang der Aufwendungen für Sonstige Leistungen betrifft Kooperationsvereinbarungen, die infolge regulatorischer Änderungen im Ausland beendet wurden.

#### 4.5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Gehälter	668,3	640,7
Vergütung des Vor- standes	294,5	234,2
Sozialabgaben	111,1	103,3
	1.073,9	978,2

In den Vergütungen für den Vorstand ist eine Tantieme für das Jahr 2013 enthalten, die zum wesentlichen Teil erst mit Feststellung des Jahresabschlusses fällig wird. In den Gehaltsaufwendungen sind Kosten für Mitarbeiteroptionsprogramme in Höhe von 37,3 T€ (Vorjahr: 23,1 T€) enthalten.

Im Rahmen der gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland und auf Malta sind im Geschäftsjahr 2013 für die Mitarbeiter der pferdewetten.de
AG und ihren Tochtergesellschaften 52,2 T€ (Vorjahr: 48,1 T€) vom Arbeitgeber an den Rentenversicherungsträger gezahlt worden (Arbeitgeberanteil).

#### 4.6 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Abschreibung auf im- materielle Vermö- genswerte	126,9	113,8
Planmäßige Ab- schreibungen auf	62.2	01.2
Sachanlagen	63,2	81,2
	190,1	195,0

#### 4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	T€	T€
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartung	149,2	138,9
Abschluss- und Prüfungskosten	128,6	124,8
Raumkosten	126,5	149,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62,3	58,2
Marketing / Werbekosten	57.9	52,7
Werbe- und Reisekosten	57,1	54,6
Rechts- und Beratungskosten	53,1	89,5
Buchführungskosten	39.9	42,4
Provisionen und Fremdleistungen	34,3	53,2
Fahrzeugkosten	33.7	47,1
Telefon/Internet	28,5	20,9
Forderungsverluste	27,3	1,5
Beiträge, Gebühren und Versicherungen	20,4	28,0
Aufsichtsratvergütung	19,0	0,0
Sonstige Dienst-/Fremdleistungen	18,3	32,7
Leasing EDV	15,5	15,0
Lizenzgebühren	13,7	61,5
Periodenfremde Aufwendungen	10,9	25,2
Nebenkosten des Geldverkehrs	7,2	7,1
Aufwand Kursdifferenzen	6,5	6,8
Bürobedarf	5,6	5,3
Zeitschriften und Bücher	0,9	1,8
Porto	0,6	1,0
Einstellung in Wertberichtigungen	0,4	12,1
Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen	0,5	0,7
Sonstiger Betriebsbedarf	0,3	0,6
Anlagenabgang Betriebsvermögen	0,0	12,2
Hosting	0,0	7,2
	918,2	1.050,4



#### 4.8 Finanzergebnis

	2013 T€	2012 T€
Zinserträge	9,5	2,9
Zinsaufwendungen	-6,7	- 5,5
Netto-Finanzergebnis	2,8	- 2,6

Die Zinserträge resultieren aus Bankguthaben (3,1 T€) und aus der Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von 6,4 T€ (vgl. Tz VI.11). Die Zinsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Kontokorrentzinsen in Höhe von 5,5 T€ (Vorjahr: 5,4 T€) und Zinsen für gestundete Umsatzsteuerzahlungen in Höhe von 1,2 T€ (Vorjahr: 0,1 T€).

#### 4.9 Steuern

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie den Solidarbeitrag und bei den Auslandsgesellschaften vergleichbare Steuern.

Im Geschäftsjahr 2013 ergibt sich wie auch im Vorjahr aufgrund der Jahresfehlbeträge bzw. der steuerlichen Verlustvorträge kein Steueraufwand auf laufende Gewinne. Die Position enthält Steuerertrag aus der Zuschreibung latenter Steuern auf nutzbare Verlustvorträge und aufgrund sich ergebender temporärer Differenzen zwischen den Wertansätzen des IFRS Konzernabschlusses und den entsprechenden Steuerbilanzwerten.

Die Überleitung des zu erwartenden Ertragsteueraufwands auf den tatsächlichen Ertragsteueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

	2013 T€	2012 T€
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	955.3	669,5
Erwarteter Ertragsteueraufwand (31%)	296,1	207,5
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	10,8	1,8
sonstige steuerfreie Erträge	-2,2	-0,1
Effekte aus Steuerdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	3,3	4,3
Aufwand aus Nichtansatz von Verlustvorträgen	0,9	0,7
Nutzung von Verlustvorträgen	-387,9	-289,1
Sonstiges	-7,0	0,0
Ertragsteuerertrag	-86,0	- 74,9
Aufgliederung des Ertragsteueraufwandes/-ertrages		
laufender Steueraufwand	0,0	0,0
latente Steuern		
aus temporären Differenzen	-29,6	-30,5
aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	310,5	200,2
aus Aktivierung auf Verlustvorträge	-366,9	-244,6
aus der Abwertung von Ansprüchen aus Verlustvorträgen	0,0	0,0

#### Bestand an latenten Steuern

Temporäre Differenzen	Endbestand 31.12.2013	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Endbestand 31.12.2012/ An- fangsbestand 01.01.2013	erfolgswirksam in der GuV vereinnahmt	Anfangs- bestand 01.01.2012
Immaterielle Vermögenswerte	-11,0	20,0	-31,0	17,1	-48,1
Sachanlagen	4,4	4,4	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	18,6	5,2	13,4	13,4	0,0
Steuerliche Verlustvorträge	653,6	56,4	597,2	44,4	552,8

#### 4.10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien ermittelt worden.

#### Unverwässertes Ergebnis je Aktien

	2013 T€	2012 T€
Ergebnis nach Steuern in €	1.041.254,65	744.418,46
Anzahl der Aktien (gewichtet)	3.603.865	3.603.865
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,29	0,21

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zzgl. dem gewichteten Durchschnitt der potenziellen Stammaktien aus der im Berichtsjahr gewährten Aktienoptionen an Mitarbeiter (siehe Erläuterungen unter VI. 3.) ermittelt worden.

#### Verwässertes Ergebnis je Aktien

	2013	2012
Ergebnis nach Steuern in €	1.041.254,65	744.418,46
Anzahl der Aktien (gewichtet) unverwässert	3.603.865	3.603.865
Anzahl der Aktien Mitar- beiteroptionen ohne Ent- gelt	42.857	26.771
Anzahl der Aktien (gewichtet) verwässert	3.646.722	3.630.636
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,29	0,21

#### V. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statement) wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln aus Kassenbeständen sowie kurzfristige Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

	31.12.13	31.12.12
	T€	T€
Liquide Mittel	2.041,1	1.507,7
Verbindlichkeiten gegenüber		
Kreditinstituten*	-37,1	-45,7
Finanzmittelfonds	2.004,0	1.462,0

<sup>\*</sup> Die Verbindlichkeiten beinhalten ebenso Verbindlichkeiten gegenüber Kreditkartenunternehmen, die unter den sonstigen finanziellen kurzfrsitigen Verbindlichkeiten in Höhe von 12 T€ ausgewiesen werden



Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich aus dem Konzernergebnis. Dieser Betrag wird korrigiert um nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 1.567,90 T€ (Vorjahr: 943,9 T€). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält gezahlte Zinsen in Höhe von 6,7 T€ (Vorjahr: 5,5 T€) und erhaltene Zinsen in Höhe von 3,0 T€ (Vorjahr: 2,9 T€). Auszahlungen für Steuern fielen nicht an.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ergibt sich im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von -1.025,9 T€ (Vorjahr: 170,6 T€). Dieser resultiert aus den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in das Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt 375,9 T€ (Vorjahr: 170,9 T€) sowie aus der Gewährung eines Darlehens an die mybet Holding SE in Höhe von 650,0 T€ (Vgl. vgl. Tz VI.11).

Insgesamt hatte der Konzern im laufenden Geschäftsjahr eine Zunahme des Finanzmittelfonds in Höhe von 542,0 T€ (Vorjahr: 773,3 T€) zu verzeichnen.

#### VI. Sonstige Angaben

#### 1. Segmentberichterstattung

Umsätze erzielt die pferdewetten AG mit der Annahme von Wetten auf Pferderennen. Eine Segmentberichterstattung wurde im Einklang mit den IFRS nicht erstellt, weil alle übrigen Aktivitäten der Haupttätigkeit unterliegen bzw. unwesentlich sind und daher nicht separat einer Berichterstattung an den Vorstand unterliegen. Alle relevanten Daten sind somit aus der Bilanz und der Gewinnund Verlustrechnung ersichtlich.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend wird, da eine Segmentberichterstattung bei einem Ein-Segmentunternehmen keinen Informationsmehrwert besitzt, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Nettosaldo der Spieleinsätze und der Spielgewinne abzüglich Erlösschmälerungen wie z.B. Wettsteuern und Bonuszahlungen als Umsatz ausgewiesen (Nettodarstellung). Die wichtigste Steuerungsgröße für das operative Geschäft stellen die Umsatzerlöse und das EBIT dar. Die Umsatzerlöse beinhalten die Umsätze aus dem Wettgeschäft, d.h. den Wettumsätze aus Pferdewetten nach Wettsteuern und Kundenbonus (sog.

"Hold"), die Umsätze aus den Wettprovisionen für die Vermittlung von Wetten und die sonstigen Umsatzerlösen. Das EBIT entspricht dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Betriebsergebnis.

#### Entwicklung der Wettmarge

	31.12.13	31.12.12
	T€	T€
Wettumsätze abzgl. Wett- steuer und Kundenbonus	25.337,7	21.058,9
Wettgewinnauszahlungen	22.269,3	17.761,8
Umsatzerlöse aus dem Wettgeschäft	3.068,4	3.297,1
Marge (Hold) in %	12,1%	15,7%

#### Segmentübergreifende Angaben

Von den Umsatzerlösen entfallen 458,2 T€ auf Umsätze mit einem einzelnen Kunden des Konzerns. Keine weiteren einzelnen Kunden haben in 2013 10% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

Umsatzerlöse werden zum überwiegenden Teil mit in Deutschland ansässigen Kunden erzielt (2,2 Mio. €; Vorjahr: 2,0 Mio. €). Die verbleibenden Umsatzerlöse werden mit Kunden im Ausland, vorwiegend in Europa, generiert. Sämtliche Umsatzangaben erfolgen nach dem Wohnort des Wettkunden.

Die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns sind insgesamt in Deutschland gelegen.

#### 2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaften des Konzerns haben diverse Operating-Leasing-Verträge, insbesondere für Büroeinrichtungen, Personenkraftfahrzeuge und Software, abgeschlossen. Die Leasingraten sind gemäß IAS 17.33 in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst. Im Berichtsjahr sind hieraus Leasingraten von 40,3 T€ (Vorjahr: 91,5 T€) geleistet worden. Bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen sind nicht erfolgt.

Die aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen sowie Dienstleistungsverträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen insgesamt 487,8 T€ (Vorjahr: 673,7 T€).

Die Dienstleistungsverträge betreffen Verpflichtungen gegenüber technischen Dienstleistern für das Streaming von Liveübertragungen und der Videoarchive, Verpflichtungen für Bildrechte sowie Verpflichtungen zur Erstellung der laufenden Buchhaltungen, Quartals- und Jahresabschlüsse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufwendungen, die aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen der Verträge mindestens anfallen.

	31.12.13	31.12.12
	T€	T€
Dienstleistungsverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	214,1	308,0
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	9,7	28,0
Mietverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	77,8	78,5
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	149,8	215,6
Leasingverträge		
Laufzeit bis 1 Jahr	17,0	14,4
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	19,4	29,2

Wesentliche Mietvereinbarungen bestehen in Form der Anmietung der Räumlichkeiten für das Wettcenter in München durch die pferdewettenservice.de GmbH. Der Vertrag ist unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten bis zum 31. Dezember 2016 zu kündigen, ansonsten verlängert er sich jeweils um ein Jahr. Für diesen Vertrag besteht eine Mietpreisanpassungsklausel, demnach wird, falls und so oft sich der Verbraucherpreisindex für Deutschland gemäß den Feststellungen des Statistischen Bundesamtes erhöht oder ermäßigt, die Nettomiete verändert, ohne dass es einer besonderen Erklärung bedarf.

#### 3. Aktienoptionspläne

Die pferdewetten AG hat für Mitarbeiter der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juli 2011 ein Aktienoptionsprogramm mit Erfüllung aus dem bedingten Kapital (so. "Equity-settledbased transaction") aufgelegt. Bezugsrechte können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen.

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 360.000 Stammaktien können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Mitarbeiter können die Bezugsrechte während der Dauer der Ermächtigung nach einem entsprechenden Angebot in der in dem Angebot gesetzten Frist erwerben. Erwerbe sind jedoch ausgeschlossen innerhalb von zwei Wochen vor Veröffentlichung von Zwischenberichten, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten oder ggfs. vor diesem Bericht veröffentlichten (vorläufigen) Geschäftsergebnissen.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Danach verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte für das zweite und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Der Vorstand und – sofern es die Mitglieder des Vorstandes betrifft – der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist der "Kurs der Aktie" der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittkurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.



Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus werden als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Option zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechtigen und nicht in bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital (Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen, vgl. III 3.8. Buchstabe e).

Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist sowie eine Fluktuationen bei den Mitarbeitern von zehn Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die wesentlichen Parameter für die Optionspreisberechnung sind nachfolgend dargestellt:

#### **Parameter**

Datum der Gewährung	17.05.12
Aktienkurs zum Gewährungs- zeitpunkt	1,14 €
Ausübungspreis	1,11 €
Erwartete Volatilität	50,46%
Sperrfrist in Jahren	4
Risikofreie Verzinsung	1,00%
Beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	0,41€

Die erwartete Volatilität wurde aus den Kursen der letzten drei Monate vor Gewährung der Aktienoptionen ermittelt.

Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen:

	2013		:	2012
	Anzahl	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis	Anzahl	Durch- schnittlicher Ausübungs- preis
Ausstehende Optionen zum 01.01.	360.000	1,11 €		
			360.000	1,11 €
Gewährt in der Periode	(-)	(-)	(-)	(-)
Verfallen in der Periode	-	-	-	-
Ausgeübt in der Periode	-	-	-	-
Ausgelaufen in der Periode	-	-	-	-
A	360.000	1,11 €	360.000	1,11 €
Ausstehende Optionen 31.12.	(-)	(-)	(-)	(-)
Ausgeübte Optionen 31.12.	-	-	-	-
Ausübbare Optionen 31.12.	-	-	-	-

#### 4. Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen des Geschäftsjahres setzen sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
Vorstand	1	1
Geschäftsführer	3	3
Angestellte	8	9
Aushilfen	6	5
Insgesamt	18	18

#### 5. Vorstand

Dem Vorstand gehörten während des Geschäftsjahres an:

Pierre Hofer, Kaufmann (seit 15. Juli 2010), Köln

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 (Vorjahreswerte in Klammern) folgende Bezüge:

	Feste Vergütung	Erfolgs- bezogene Vergütung	Komponer mit langfris Anreizwirk	tiger	Geldwerte Vor- teile aus Sach- bezügen bzw. Car Allowance	Gesamt
	Gehalt	Tantieme	Aktienoptionen	Zeitwert	Car Allowance	
	€	€	Stück	€	€	€
Pierre Hofer	157.367	104.439	0	0	15.600	277.406
	(138.000)	(70.000)	(165.000)	(68.310)	(15.600)	(291.910)

Die Tantieme für den Vorstand Herrn Hofer in Höhe von 104,4 T€ (Vorjahr: 70,0 T€) wird nach Feststellung des Jahresabschlusses in Höhe von 90,4 T€ zur Zahlung fällig. Der verbleibende Betrag wird nach Ablauf von fünf Jahren zur Zahlung fällig.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr am 17. Mai 2012 gewährten Aktienoptionen an die Mitarbeiter der pferdewetten.de AG und deren Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand insgesamt 165.000 Bezugsrechte gewährt.

	Anzahl
Ausstehende Optionen zum 01.01.13	165.000,0
Gewährte Optionen in 2013	0,0
Ausgeübte Optionen in 2013	0,0
Ausstehende Optionen zum 31.12.2013	165.000,0
Ausübbare Optionen zum 31.12.2013	0,0

gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren	2,4
Ausübungspreis in € je Aktie	1,11

Der auf dem Vorstand entfallende Anteil am erfassten Gesamtaufwand für die gewährten Aktienoptionen beträgt 17 T€ (Vorjahr: 11 T€).

Details zu den Vergütungen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Sätze 5 bis 8 HGB sind im zusammengefassten Lagebericht, der Bestandteil des Abschlusses ist, angegeben.

#### 6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr waren:

Mathias Dahms (seit 18. Juni 2013)
DiplomInformatiker, Hamburg
Vorstandssprecher der mybet Holding SE mit dem
Sitz in Kiel (bis 31. Dezember 2013)
Vorsitzender

#### **Sergey Lychak**

(seit 18. Juni 2013) CFA, CIIA, MMgt, Eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter, Zürich **Stellvertreter** 

#### Stefan Hänel

(seit 18. Juni 2013) Diplom-Betriebswirt, Kiel Finanzvorstand der mybet Holding SE mit dem Sitz in Kiel (bis 8. Oktober 2013)

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Höhe von insgesamt 19,0 T€ (Vorjahr 0,0 T€) erfasst.

Die Mitglieder des Aufsichtrates haben darüber hinaus folgende Mandate in anderen Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

#### **Mathias Dahms:**

Vorsitzender (non executive) des Board of Directors der DIGITAL DISTRIBUTION MANAGEMENT S.
 L., Madrid/Spanien (bis 25. November 2013)



- Director (non executive) der PNO Ventures Ltd., Malta (vom 28. Oktober 2013 bis 28. Februar 2014)
- Director (non executive) der C4U Malta Ltd., Malta (vom 5. November 2013 bis 28. Februar 2014)

#### Stefan Hänel:

- Mitglied des Board of Directors (non executive) der DIGITAL DISTRIBUTION MANAGEMENT S. L., Madrid/Spanien (bis 25. November 2013)
- Mitglied des Board of Directors (non executive) der DIGITAL DISTRIBUTION MANAGEMENT IBERI-CA S. A., Madrid/Spanien (bis 25. November 2013)
- Director (non executive) der PNO Ventures Ltd.,
   Malta (vom 9. |uli bis 28. Oktober 2013)
- Director (non executive) der C4U Malta Ltd., Malta (vom 9. Juli bis 5. November 2013)

#### Sergey Lychak:

 Mitglied des Verwaltungsrates der SIGNIA FI-NANCIAL MANAGEMENT AG, Zürich/Schweiz

#### 7. Bestände an Aktien und Aktienoptionen der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2013 waren Vorstand, Mitglieder des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Managements der Gesellschaft wie folgt beteiligt:

#### 8. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Gesellschaft wurde am 13. Februar 2014 von der mybet Holding SE darüber informiert, dass diese 52,17% der Anteile am Kapital der pferdewetten.de AG hält. Darüberhinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

#### Risikomanagement und Angaben zum Kapitalmanagement

#### Risikomanagement

Der Konzern pferdewetten AG unterliegt im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken des Marktes, rechtlichen und regulatorischen Risiken oder beispielsweise technologischen Risiken. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung sind im Lagebericht angegeben. Die möglichen Auswirkungen von Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements als Bestandteil des periodischen Berichtswesens analysiert und bewertet. Weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist das Erfordernis einer Genehmigung durch den Aufsichtsrat für bestimmte Maßnahmen.

Die Risiken aus Wechselkursveränderungen werden als geringfügig eingestuft. Im operativen Bereich werden Transaktionen fast ausschließlich in Euro abgerechnet und Fremdwährungstransaktionen innerhalb einer so kurzen Zeitspanne abgewickelt, die – auch aufgrund des Volumens dieser Transaktionen – lediglich ein geringfügiges Risiko enthalten.

	Aktien	Optionen	Aktien 1	Optionen
	2013	2013	2012	2012
				•••••
Vorstand				
Pierre Hofer	21.333	165.000	11.333	165.000
Aufsichtsrat				
Mathias Dahms	13.333	-	13.333	-
Sergej Lychak	70.731	-	-	-
Stefan Hänel	15.000	-	-	-

Zinsrisiken werden ebenfalls als geringfügig eingestuft, weil Darlehen entweder mit festen Zinsvereinbarungen abgeschlossen worden sind oder aufgrund ihrer geringen Restlaufzeit nur Risiken von untergeordneter Bedeutung aus der Veränderungen des Zinssatzes erfahren können.

Risiken bezüglich des Zahlungsausfalls von wesentlichen Forderungen werden fortlaufend überwacht und gesteuert. Das maximale Risiko für Zahlungsausfälle wird in der Bilanz anhand der zum Buchwert angesetzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und finanziellen Vermögenswerte abgebildet.

Risiken etwaiger Liquiditätsengpässe werden mittels periodischen Liquiditätsplanungen überwacht.

#### Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement soll den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Cashflow-Entwicklung zu erzielen und die Finanzierung des operativen Geschäfts zu gewährleisten. Gemanagt wird ein Eigenkapital von 3.857,8 T€ per 31. Dezember 2013 (Vorjahr: 2.799,3 T€) bei einer Eigenkapitalquote von 61,7 % (Vorjahr: 62,4 %). Ziel des Kapitalmanagements ist die finanzielle Substanzerhaltung und -erweiterung. Dies erfolgt unter der Maßgabe, dass Chancen bei der Erschließung von Märkten und neuen Produkten genutzt werden können und sollen. Einsparungspotenziale werden permanent untersucht und entsprechende Aktivitäten nach abgeschlossener Prüfung umgesetzt. Insgesamt soll das Kapitalmanagement den Konzern in die Lage versetzen, eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

#### Liquiditätsmanagement

Die Liquiditätslage des Konzerns wird laufend überwacht und stetig in einen konkreten Liquiditätsplan aller erwarteten zukünftigen Ein- und Auszahlungen überführt. Zum Abschlussstichtag hat sich der Bestand an freien liquiden Mitteln erheblich erhöht.

Zum Abschlussstichtag verfügt der Konzern über freie liquide Mittel in Höhe von 1.443 T€ (unter der Berücksichtigung von kurzfristigen Bank- und Kreditkartenverbindlichkeiten von insgesamt 37,1 T€). Damit hat sich die Liquiditätssituation im Vergleich zum Vorjahr mit damals frei verfügbaren Mitteln in Höhe von 971,6 T€ verbessert. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Erhöhung des Finanzmit-

telbestandes die Erhöhung der Wettsteuerverbindlichkeiten um 626,2 T€ auf 906,5 T€ gegenüber steht. Diese noch abzuführenden Wettsteuerverbindlichkeiten werden bei der Disposition der liquiden Mittel berücksichtigt.

Der aufgestellte Liquiditätsplan weist über einen 12-Monatszeitraum ab dem Stichtag der Abschlussaufstellung jederzeit Zahlungsmittelüberschüsse aus, so dass die Unternehmensfortführung der pferdewetten.de AG und des Konzern gesichert ist.

#### 10. Sonstige Angaben

Als Honorar für die Abschlussprüfung 2013 wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Aufwand von 72,0 T€ (Vorjahr: 67,7 T€) erfasst. In Höhe von 3,2 T€ entfiel dieser Aufwand auf die Abschlussprüfung des Jahres 2012.

Durch die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden keine weiteren Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen in Anspruch genommen.

#### 11. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Mehrheitsaktionärin mybet Holding SE und die pferdewetten.de AG schlossen am 29. November 2013 einen Domainübertragungs- und Domainlizensierungsvertrag ab. Gegenstand des Vertrages ist die entgeltliche Übertragung sämtlicher Rechte an den Domains "www.sportwetten.com" und "www.sportwetten.de" mit Wirkung zum 28. November 2013 und die anschließende Nutzungsüberlassung der Domains an die mybet Holding SE über eine Laufzeit von 36 Monaten. Zugleich wurde der mybet Holding SE das Recht eingeräumt, während des Nutzungszeitraums die Domains zu einem vorab festgelegten Kaufpreis jederzeit zurück zu erwerben (Call-Option). Aufgrund der vorab vereinbarten Rückkaufoption der mybet Holding SE verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken und damit das wirtschaftliche Eigentum an den Domains bei der mybet Holding SE. Der gezahlte Kaufpreis an die mybet Holding SE wurde daher als Kreditgewährung bilanziert und die vereinbarten Entgelte für die Kapitalüberlassung als Zinserträge erfasst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem Rückkaufpreis wird ratierlich über die Laufzeit von 36 Monaten aktiviert.



Zudem bestehen folgende Geschäftsbeziehungen zwischen Tochtergesellschaften der mybet Holding SE und Tochtergesellschaften der pferdewetten.de AG:

	Betrag des Geschäfts- vorfalles 2013	Betrag des Geschäfts- vorfalles 2012
Dienstleistungen Zahlungsverkehr der C4U Ltd. Malta an die netX Betting Ltd.	130.845,40 €	114.303,77 €
Provisionen der pferdewetten-service.de GmbH an die Personal Exchange International Ltd.	25.244,90 €	20.723,57 €
Dienstleistungen TV Bilder der Personal Exchange Interna- tional Ltd. an die pferdewetten-service.de GmbH	2.000,00€	0,00€
Weiterberechnung Beratungskosten der mybet Holding SE an die pferdewetten.de AG	482,69€	375,61 €
IT-Dienstleistungen der ANYBET GmbH an die pferdewetten- service.de GmbH (Gutschrift)	0,00€	-6.370,00€
Vermittlungsprovisionen der FLUXX GmbH an die pferdewetten-service.de GmbH	0,00€	153.288,08 €
Technische Dienstleistungen der pferdewetten-service.de GmbH an die FLUXX GmbH)	0,00€	59.332,86 €

Die folgenden Salden waren am Ende der Berichtsperiode ausstehend:

	31.12.13	31.12.12
	T€	T€
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		
mybet Holding SE	656,4	0,0
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	116,4	167,2
W-12-11-11-2		
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
mybet Holding SE	0,0	0,0
Tochtergesellschaften der mybet Holding SE	7,2	105,7

Sonstige Dienstleistungen gegenüber anderen nahe stehenden Personen wurden weder erbracht noch bezogen.

Sämtliche Preise sind marktgerecht gestaltet. Die Leistungen werden entsprechend marktüblicher Stundensätze und den üblichen Konzernpreisen berechnet.

Die Forderungen gegen die mybet Holding SE resultieren aus dem Domainübertragungs- und Domainlizensierungsvertrag vom 29. November 2013.

Bei Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen besteht das Recht auf Übertragung der Rechte und Pflichten an den Domains "www.sportwetten.com" und "www.sportwetten.de".

Die Forderungen gegen Tochtergesellschaften der mybet Holding SE sind unbesichert.

Es wurden keine Wertberichtigungen für Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen oder Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen.

#### 7:

#### 12. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Eine nach § 161 AktG geforderte Entsprechenserklärung zum deutschen Corporate Governance Codex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Homepage der pferdewetten.de AG (www.pferdewetten.ag) öffentlich zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 10. März 2014

Pierre Hofer Vorstand





13.11.2014

### **Unternehmenskalender 2014**

15.05.2014	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 1. Halbjahres
14.08.2014	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014

Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung innerhalb des 2. Halbjahres

#### 7:

#### **Bilanzeid**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 10. März 2014

Pierre Hofer Vorstand



#### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

Wir haben den von der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - sowie den mit dem Lagebericht zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungsund Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

#### Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 10. März 2014

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher) (ppa. Presser) Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin

Konzeption/Design: FIGGE+SCHUSTER AG, München



